

7 2014

41. Jahrgang

ifo Konjunkturperspektiven

Inhalt

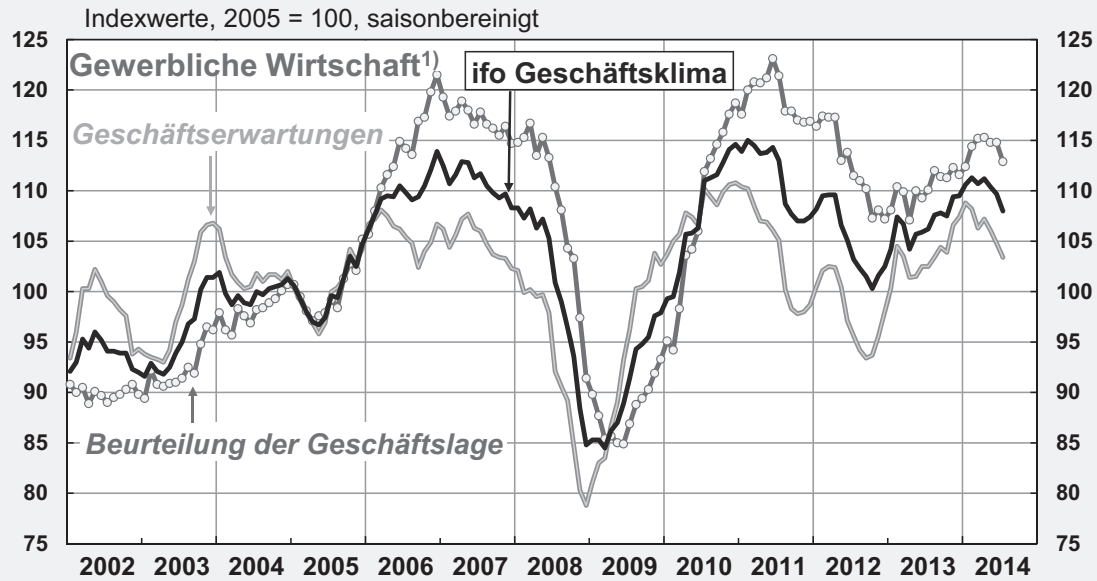
- 1 Industrie:
Kapazitätsauslastung sinkt, bleibt aber über langfristigem Durchschnitt
- 13 Bauwirtschaft:
Nur moderate Preisanhebungen
- 19 Großhandel:
Geschäftsklima im Produktionsverbindungshandel kühlt sich ab
- 25 Einzelhandel:
Eingetrübte Geschäftserwartungen
- 31 Dienstleistungen:
Gedämpfte Nachfrageerwartungen
- 34 Beschäftigungsbarometer
- 35 Konjunkturindikatoren EU
- 39 Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft

ifo Institut

Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung
an der Universität München e.V.

ifo Geschäftsklima Deutschland

ifo Konjunkturtest Juli 2014



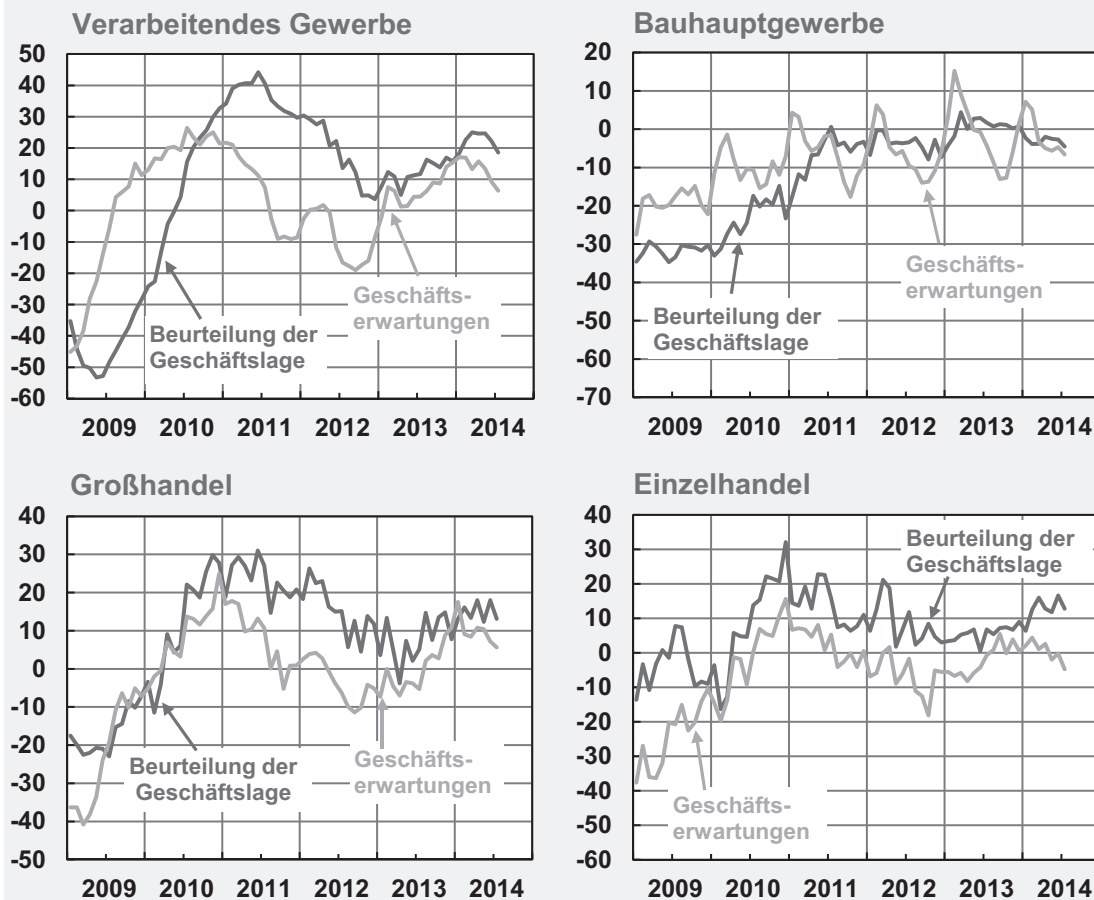
1) Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

25/07/2014 © ifo

Geschäftslage und -erwartungen nach Wirtschaftsbereichen

Juli 2014; Salden, saisonbereinigt



Quelle: ifo Konjunkturtest.

25/07/2014 © ifo

Industrie: Kapazitätsauslastung sinkt, bleibt aber über langfristigem Durchschnitt

I.

Im **Verarbeitenden Gewerbe** hat sich das Geschäftsklima im Juli spürbar abgekühlt. Die im Rahmen des ifo Konjunkturtests befragten Unternehmen waren mit ihrer momentanen Situation deutlich weniger zufrieden als noch im Vormonat. Zudem blickten sie der kommenden Entwicklung nicht mehr so zuversichtlich entgegen. Den Unternehmensmeldungen zufolge haben sich die Warenlager wieder erhöht und die Produktion musste gesenkt werden. Mit 84,0% waren die Geräte und Maschinen etwas schwächer ausgelastet als im Vorquartal (April 2014: 84,3%). Dieser Wert übertraf aber weiterhin den langfristigen Durchschnitt von 83,3%.

II.

Im **Vorleistungsgütergewerbe** hat sich das Geschäftsklima weiter abgekühlt. Die Nachfrage war erstmals seit Frühjahr 2013 wieder rückläufig und die Warenlager erhöhten sich. Die Unternehmen gaben an, die Produktion gesenkt zu haben, und die Kapazitätsauslastung reduzierte sich von 84,1% im April 2014 auf nun 83,4%. Die Pläne der Firmen lassen aber wieder Anhebungen in den kommenden Monaten erkennen. Im **Investitionsgüterbereich** hat die Zufriedenheit mit der momentanen Lage spürbar abgenommen. Geringere Nachfrage ging mit steigenden Lagerbeständen einher. Die Produktion konnte zudem nur noch moderat angehoben werden. Hinsichtlich der kommenden Entwicklung waren die Firmen nicht mehr ganz so zuversichtlich, wollten ihre Produktion aber etwas stärker ausbauen als zuletzt. In der **Konsumgüterindustrie** (ohne Ernährungsgewerbe) ist der Geschäftsklimaindikator gesunken. Die Nachfrage verlor an Schwung und der Warenbestand erhöhte sich wieder. Hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung ist die Zuversicht nahezu verschwunden und auch vom Exportgeschäft wurden seltener Zuwächse erwartet. Die Zahl der Beschäftigten dürfte den Meldungen zufolge reduziert werden. Im **Ernährungsgewerbe** hat sich das Geschäftsklima im Juli abgekühlt. Trotz wieder leicht erhöhter Nachfrage hat sich die Geschäftslage verschlechtert. Die Produktion konnte den Firmenangaben zufolge weiter ausgebaut werden und der Auslastungsgrad der Geräte und Maschinen erhöhte sich gegenüber dem Vorquartal um 0,3 Prozentpunkte auf nun 75,4%.

III.

In der **chemischen Industrie** hat sich das Geschäftsklima nach der Aufhellung im Vormonat wieder eingetrübt. Die Firmen waren angesichts rückläufiger Nachfrage und Produktion deutlich weniger zufrieden mit ihrer momentanen Situation. Zudem sank die Kapazitätsauslastung gegenüber dem Vorquartal um 1,2 Prozentpunkte auf nun 83,6% und lag damit wieder unter dem langjährigen Durchschnitt von 83,9%. Im Bereich **Metallerzeugung und -bearbeitung** hat sich die bereits als sehr ungünstig empfundene Geschäftslage weiter verschlechtert. Die in den Vormonaten noch rege Nachfrage schwächte sich merklich ab und auch die Produktion musste deutlich zurückgefahren werden. Zwar waren die Geschäftsperspektiven weiterhin positiv, beim Auslandsgeschäft rechnete man aber wieder mit Rückgängen. Im **Maschinenbau** ist der Ge-

schäftsklimaindikator gefallen. Sowohl die aktuelle Lage als auch die Geschäftsperspektiven wurden weniger positiv bewertet als im Juni. Die Warenlager erhöhten sich wieder spürbar. Dank moderater Produktionsanhebungen konnte der Auslastungsgrad der Geräte und Maschinen gegenüber dem Vorquartal jedoch von 84,2% auf 85,1% gesteigert werden. Die **Hersteller von elektrischen Ausrüstungen** waren im Juli mit ihrer Geschäftslage zufriedener als im Vormonat. Da sich auch die Geschäftsperspektiven wieder aufhellten, ist der Geschäftsklimaindikator gestiegen. In Bezug auf das Auslandsgeschäft rechnete man aber seltener mit positiven Impulsen als zuletzt. Die **Hersteller von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen** waren mit ihrer momentanen Lage bei nach wie vor reger Nachfrage etwas zufriedener als im Vormonat. Die Produktion konnte zwar nicht mehr ganz so stark ausgebaut werden wie zuletzt, mit 86,8% übertraf die Kapazitätsauslastung aber erneut den Vorquartalswert. Im **Fahrzeugbau** hat sich das Geschäftsklima infolge deutlich weniger positiver Meldungen zur Geschäftslage und den -perspektiven eingetrübt. Die Nachfrage war rückläufig und die Produktion konnte nur noch vereinzelt angehoben werden. Da für die kommenden Monate Produktionskürzungen angekündigt waren, dürfte die Kapazitätsauslastung weiter sinken. Im Bereich **Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden** hat sich das Geschäftsklima dagegen aufgehellt. Sowohl die aktuelle Lage als auch die Perspektiven für die kommenden Monate wurden positiver bewertet als zuletzt. Da auch die Exportaussichten nahezu unverändert günstig beurteilt wurden, waren die Produktionspläne weiterhin auf Expansion ausgerichtet. Im **Papiergewerbe** hat sich die Lage verschlechtert. Die Nachfrage war rückläufig und der Lagerbestand erhöhte sich leicht. Erstmals seit Sommer vergangenen Jahres mussten die Firmen zudem ihre Produktion senken. Die Produktionspläne waren aber wieder stärker auf Expansion ausgerichtet als zuletzt. Im **Druckgewerbe** ist der Geschäftsklimaindikator etwas gestiegen. Erstmals seit Februar verzeichneten die Firmen wieder eine höhere Nachfrage als im entsprechenden Vormonat. Die Produktion musste zwar erneut gesenkt werden, jedoch nicht mehr in dem Maße wie noch im Juni. Da sich die Geschäftsperspektiven wieder etwas aufhellten, wurden die Produktionspläne nach oben angepasst. Im Bereich **Gummi- und Kunststoffwaren** hat sich das Geschäftsklima weiter abgekühlt. Zwar waren die Unternehmen angesichts steigender Produktion wieder etwas zufriedener mit ihrer momentanen Lage, der kommenden Entwicklung blickten sie jedoch weniger positiv entgegen als zuletzt. Die Produktionspläne waren daher nicht mehr ganz so stark auf Expansion ausgerichtet. Im **Textilgewerbe** hat sich das Geschäftsklima im Juli deutlich abgekühlt. Infolge stark rückläufiger Nachfrage und vielfach als »zu klein« empfundenen Auftragsbeständen hat sich aktuelle Lage massiv verschlechtert. Die Warenbestände nahmen sprunghaft zu. Die Produktion musste wieder stärker zurückgefahren werden und mit 73,1% waren die Geräte und Maschinen um 5,5 Prozentpunkte schwächer ausgelastet als im Vorquartal. Im **Holzgewerbe (ohne Möbelhersteller)** hat sich das Geschäftsklima dagegen etwas aufgehellt. Die momentane Lage wurde den Firmenangaben zufolge wieder positiver bewertet, der kommenden Entwicklung sahen die Unternehmen jedoch mit Skepsis entgegen. Auch vom Exportgeschäft wurden kaum noch Steigerungen erwartete.

C.S.

ifo Konjunkturspaniel für das Verarbeitende Gewerbe

Verarbeitendes Gewerbe

Juli 2014

C0000

Bereich	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat										Pläne und Erwartungen																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																						
	Geschäftslage Beurteilung	Produktion im Vormonat	Fertigwarenlager Beurteilung	Nachfragesituation im Vormonat	Auftragsbestand im Vormonat	In- und Ausland) Beurteilung	Inlandsverk-preise im Vormonat	Produktion für die nächsten 3 Monate	Inlandsverk-preise für die nächsten 3 Monate	Exportgeschäft	Geschäftsentwickl. für 6 Monate	Gut	befriedigend bzw. saison- üblich	schlecht	lebhafter bzw. nicht üblich	schwächer bzw. Lagerh. nicht üblich	zu klein	ausreichend bzw. Lagerh. nicht üblich	zu groß	besser	unverändert	schlechter	höher bzw. gleich	niedriger bzw. nicht üblich	verhältnis- mäßig groß	ausreichend bzw. nicht üblich	zu klein	erhöht	nicht verändert	gesenkt	Erhöhung	Rückgang	keine Veränd- erung bzw. nicht üblich	keine Veränd- erung	Rückgang	Zunahme	keine Veränd- erung bzw. kein Export	Abnahme	günstiger	etwa gleich	ungünstiger																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																								
Erläuterungen: Die Gesamtwerte jedes Feldes betragen 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Balkenunterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder (Firmenmeinungen in %).	Verarbeitendes Gewerbe	50	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10

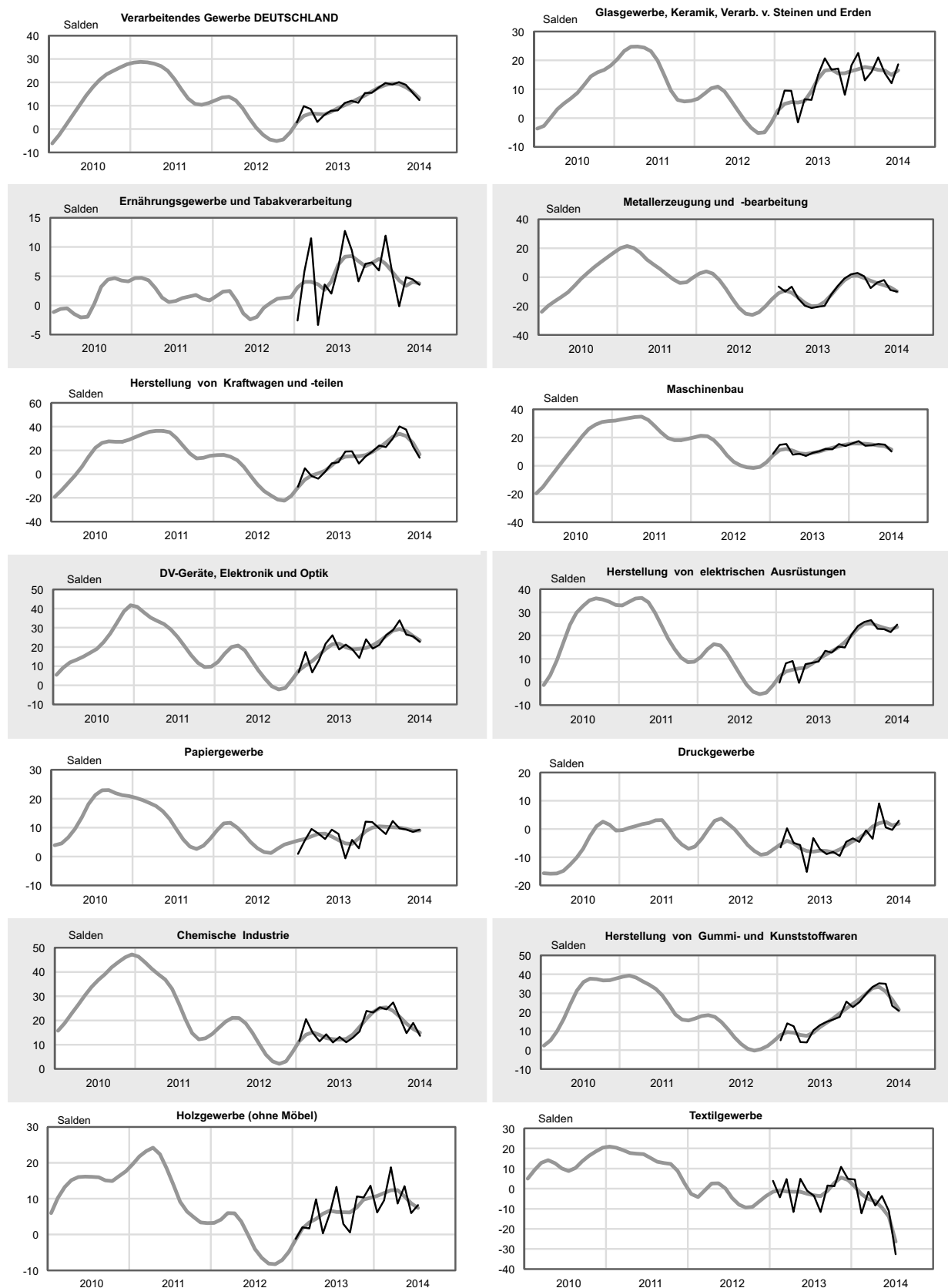
ifo Institut

Zentrum für Konjunkturforschung und Befragungen
81679 München · Poschingerstraße 5

Postf. 860460 · Tel. (089) 9224-0 · Fax (089) 985369

Die Ergebnisse resultieren aus dem Ifo-Konjunkturtest Deutschland.
Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe
der Firmen gewichtet.
Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information.
Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

Geschäftsklima*, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland



* Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Geschäftsklima¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

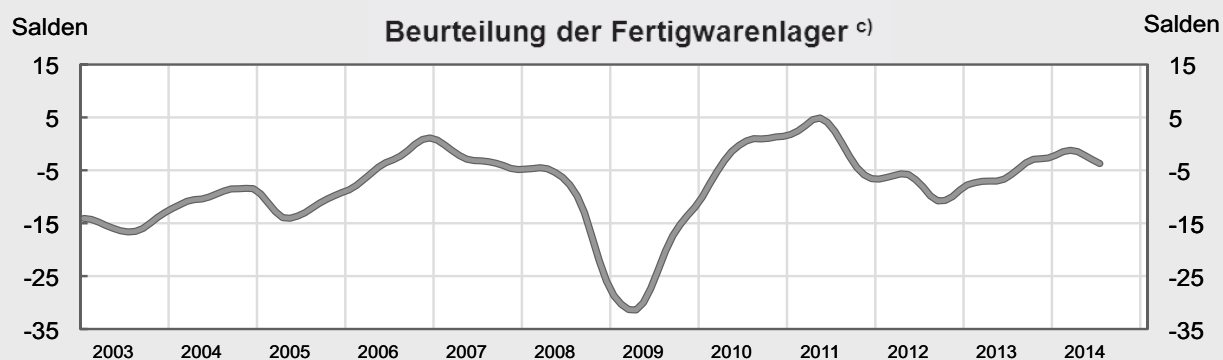
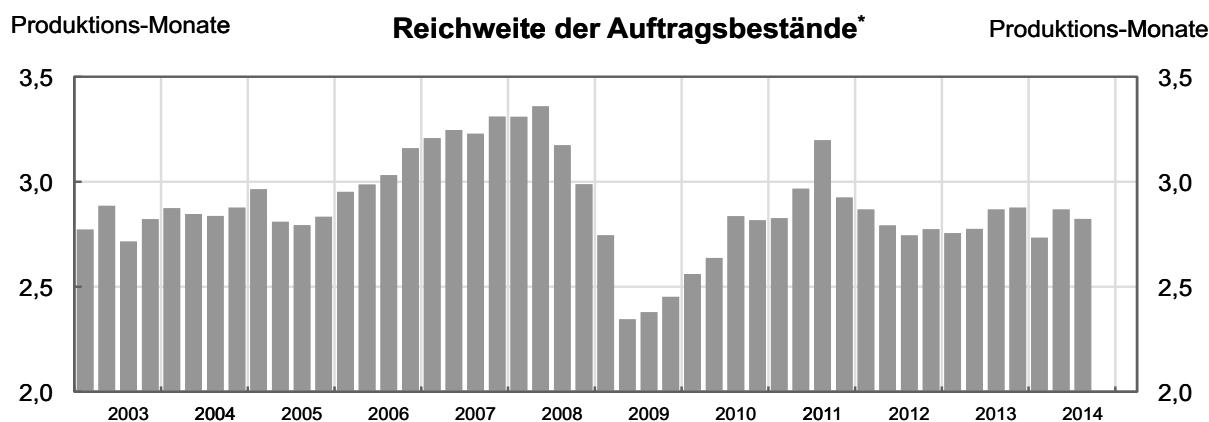
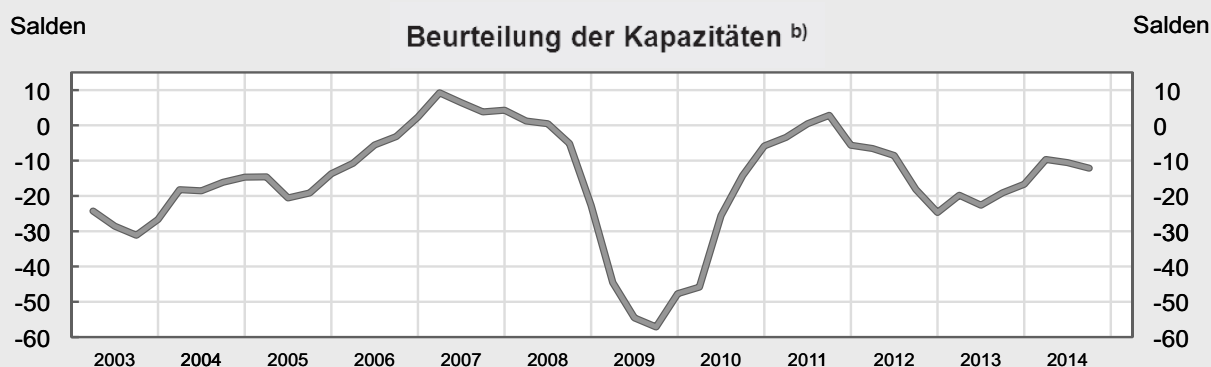
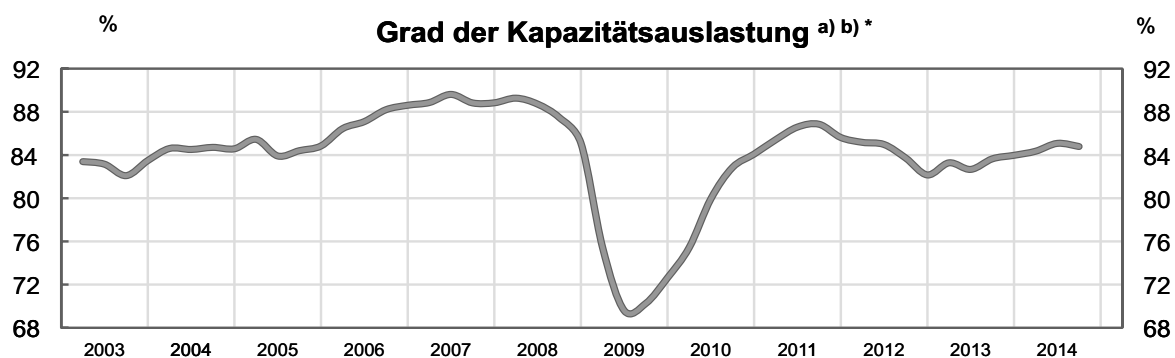
	07/13	08/13	09/13	10/13	11/13	12/13	01/14	02/14	03/14	04/14	05/14	06/14	07/14
Verarbeitendes Gewerbe	8,0	11,2	12,1	11,2	15,4	15,5	17,7	19,7	19,0	20,1	19,0	15,6	12,4
Verarbeitendes Gewerbe*	8,2	11,4	11,7	12,1	15,6	16,1	18,8	19,8	20,3	22,3	20,0	16,6	13,1
Vorleistungsgüter	6,8	7,9	9,5	10,8	15,9	15,8	17,8	20,1	19,5	19,5	17,1	15,1	14,1
Investitionsgüter	10,5	14,6	14,0	10,7	16,9	18,2	20,3	20,7	23,5	27,9	26,0	19,9	13,4
Konsumgüter*	9,3	9,3	14,2	15,6	15,2	12,9	15,5	17,5	14,2	15,1	12,6	11,7	9,7
Gebrauchsgüter	6,9	1,1	9,2	9,4	0,0	3,9	19,0	18,4	17,1	9,2	12,0	14,8	11,9
Verbrauchsgüter*	10,2	12,1	16,5	18,3	21,4	17,4	14,5	16,9	12,4	17,2	12,3	10,5	8,0
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	6,4	12,7	9,4	4,1	7,1	7,4	6,0	12,0	5,3	-0,2	4,8	4,5	3,5
Textilgewerbe	-3,5	-11,6	1,6	1,3	10,9	4,9	4,6	-12,2	-1,6	-8,3	-3,6	-11,2	-32,6
Bekleidungsgewerbe	-17,4	-12,7	-7,3	-0,1	-0,4	4,9	10,5	11,7	5,6	11,5	10,4	4,6	16,7
Ledergewerbe	4,6	1,2	10,7	6,9	28,5	22,7	24,1	10,2	18,8	32,2	19,2	28,8	18,6
Holzgewerbe	13,3	2,9	0,6	10,6	10,3	13,6	6,2	9,5	18,8	8,7	13,5	6,0	8,2
Papiergewerbe	7,8	-0,7	5,8	2,8	12,0	11,9	9,7	7,7	12,3	9,7	9,4	8,5	9,3
Druckgewerbe	-7,2	-8,9	-8,2	-9,6	-4,6	-3,3	-4,6	-0,5	-3,5	9,0	0,6	-0,3	2,9
Mineralölverarbeitung	-2,0	13,2	-6,7	18,9	5,9	-3,9	-4,2	8,9	-7,5	1,4	3,4	16,8	5,7
Chemische Industrie	13,2	11,0	12,9	15,4	23,9	23,2	25,4	24,5	27,4	21,0	14,8	19,0	13,7
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	13,2	14,9	16,1	17,5	25,6	22,7	25,4	29,7	33,4	35,2	35,0	23,4	20,6
Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v.Steinen u. Erden	15,0	20,7	16,7	17,2	8,0	18,3	22,6	13,1	16,0	21,0	15,6	12,0	18,7
Metallerzeugung und -bearbeitung	-20,5	-19,9	-12,1	-6,2	-1,0	1,9	2,9	0,5	-7,6	-3,7	-2,1	-9,0	-10,0
Herstellung von Metallerzeugnissen	6,6	9,0	9,3	11,2	15,4	15,1	15,1	22,7	18,8	22,1	20,1	20,1	17,9
Herst. von DV-Geräten, Elektronik, Optik	18,7	21,2	18,7	14,3	24,0	19,1	21,1	26,2	28,7	33,9	26,4	25,5	22,7
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	8,8	13,4	12,7	15,2	14,9	20,2	24,2	25,9	26,6	22,9	22,7	21,5	24,7
Maschinenbau	9,1	10,2	11,9	11,6	15,4	14,0	15,8	17,4	14,1	14,5	15,4	14,9	10,1
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	9,9	18,9	19,1	8,9	15,0	19,0	24,0	22,7	29,8	40,2	37,5	23,3	13,8
Möbel	-4,0	-8,9	-12,1	-9,4	-11,1	-11,3	8,8	8,5	5,4	0,7	-4,2	2,9	-6,1

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Kapazitätsauslastung, Auftragsbestände und Fertigwarenlager, Verarbeitendes Gewerbe¹ Deutschland



¹ Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

a) In % der betriebsüblichen Vollausslastung

b) Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender und nicht ausreichender Kapazität; inverse Skalierung.

c) %-Salden der Betriebe mit zu großem und zu kleinem Bestand an unverkauften Fertigwaren; inverse Skalierung.

* Ab 2002, Berichtsmonat um zwei Monate vorverlegt.

Alle Daten saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Kapazitätsauslastung¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	10/ 11	01/ 12	04/ 12	07/ 12	10/ 12	01/ 13	04/ 13	07/ 13	10/ 13	01/ 14	04/ 14	07/ 14	10/ 14
Verarbeitendes Gewerbe	84,9	84,5	84,4	83,1	81,5	82,5	82,1	83,2	83,2	83,4	84,3	84,0	
Verarbeitendes Gewerbe*	85,6	85,2	85,0	83,7	82,2	83,3	82,7	83,6	84,0	84,4	85,1	84,8	
Vorleistungsgüter	83,8	83,3	82,8	82,4	80,8	82,0	81,3	82,1	83,0	83,2	84,1	83,4	
Investitionsgüter	88,1	88,0	88,0	85,4	84,0	85,2	84,3	85,8	85,3	85,6	86,8	86,8	
Konsumgüter*	83,3	82,1	82,9	82,5	80,7	81,3	82,4	82,2	82,9	84,0	83,1	83,7	
Gebrauchsgüter	84,8	84,2	84,9	83,5	77,9	78,3	81,0	81,0	81,3	82,3	82,5	82,5	
Verbrauchsgüter*	82,7	81,2	82,1	82,1	81,7	82,4	83,0	82,7	83,5	84,6	83,3	84,2	
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	76,3	77,6	78,4	76,5	73,8	74,3	75,8	78,1	74,8	73,2	75,1	75,4	
Textilgewerbe	82,5	80,6	80,4	82,3	80,5	83,0	82,7	82,2	85,3	78,4	78,6	73,1	
Bekleidungsgewerbe	90,0	86,6	90,8	84,6	88,0	86,2	93,0	92,2	91,9	91,5	89,2	91,5	
Ledergewerbe	91,6	87,9	89,6	91,1	91,7	90,1	87,6	78,7	87,8	87,8	86,5	89,4	
Holzgewerbe	81,3	80,0	80,2	79,3	80,7	77,8	77,2	80,1	81,1	74,6	82,5	78,1	
Papiergewerbe	87,4	86,7	88,1	88,5	88,4	87,7	87,6	87,2	85,6	88,2	88,4	88,5	
Druckgewerbe	82,3	79,7	80,9	81,3	80,1	81,0	79,5	78,7	82,8	83,8	83,0	85,0	
Chemische Industrie	84,8	83,2	84,2	84,3	82,7	83,9	83,5	82,3	84,1	84,7	84,8	83,6	
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	82,4	82,5	82,2	80,0	78,2	80,0	78,5	80,3	80,4	80,3	82,3	81,6	
Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v.Steinen u. Erden	80,4	82,5	79,9	80,1	77,8	81,4	78,2	80,5	80,0	80,6	81,5	80,1	
Metallerzeugung und -bearbeitung	83,6	83,7	81,4	83,7	81,1	83,4	83,5	83,3	86,4	87,9	85,9	86,2	
Herstellung von Metallerzeugnissen	83,3	82,5	82,2	80,6	78,9	79,7	80,4	81,4	81,3	81,6	83,2	82,6	
Herst. von DV-Geräten, Elektronik, Optik	85,8	83,9	86,4	83,8	83,3	84,5	82,8	85,0	85,5	86,1	86,2	86,8	
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	84,7	83,9	83,1	82,8	80,4	80,2	80,4	80,8	81,5	81,3	82,1	82,3	
Maschinenbau	88,3	87,2	88,2	86,0	84,3	85,7	84,0	84,3	84,4	84,7	84,2	85,1	
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	89,5	91,4	89,4	85,4	84,0	85,6	85,5	88,3	87,1	87,7	91,1	89,6	
Möbel	85,6	83,2	84,4	85,2	80,4	81,1	81,4	82,0	82,6	81,1	81,2	81,1	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Grad der Kapazitätsauslastung in % der betriebsüblichen Vollaussnutzung, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Beurteilung der Kapazitäten¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	10/ 11	01/ 12	04/ 12	07/ 12	10/ 12	01/ 13	04/ 13	07/ 13	10/ 13	01/ 14	04/ 14	07/ 14	10/ 14
Verarbeitendes Gewerbe	7,8	6,5	9,5	18,9	23,9	20,8	22,6	18,9	16,8	9,7	10,5	12,9	
Verarbeitendes Gewerbe*	5,6	6,5	8,6	18,1	24,7	19,8	22,6	19,1	16,7	9,7	10,6	12,1	
Vorleistungsgüter	8,2	11,3	13,1	22,3	29,3	20,7	26,1	17,3	12,3	7,1	10,1	12,3	
Investitionsgüter	0,8	-0,5	5,2	15,5	21,8	20,8	25,2	20,5	20,8	12,7	13,2	14,5	
Konsumgüter*	14,8	14,6	7,1	16,9	20,9	15,6	10,1	16,9	13,9	12,3	3,1	5,9	
Gebrauchsgüter	17,6	20,9	12,9	17,6	36,6	30,2	32,9	29,6	26,6	28,0	19,9	27,6	
Verbrauchsgüter*	14,5	11,9	3,9	16,2	14,5	9,9	0,9	11,2	8,5	5,9	-3,1	-1,8	
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	23,4	16,6	13,9	13,7	18,4	23,8	20,9	16,7	16,4	5,9	15,9	24,7	
Textilgewerbe	11,6	51,4	25,6	29,7	30,7	38,7	25,7	21,7	18,7	21,4	25,6	25,7	
Bekleidungsgewerbe	10,3	12,7	8,6	19,6	17,4	20,8	7,6	3,6	1,4	8,3	11,6	7,6	
Ledergewerbe	-0,4	13,1	11,4	12,3	11,6	4,2	14,4	22,3	14,6	-3,2	12,4	16,3	
Holzgewerbe	26,5	25,6	18,8	29,2	38,5	29,0	38,8	17,2	17,5	27,4	23,8	21,2	
Papiergewerbe	16,4	14,3	14,2	20,1	21,5	15,5	24,2	20,1	25,4	19,8	18,2	20,1	
Druckgewerbe	24,2	23,4	15,1	16,9	23,3	21,7	6,1	35,9	26,3	13,2	-7,9	-4,1	
Chemische Industrie	1,7	7,0	5,0	13,2	16,8	13,4	17,1	10,2	9,7	5,4	5,0	7,2	
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	1,4	7,4	12,3	15,4	24,5	17,7	22,4	12,4	10,5	2,4	2,3	7,4	
Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v.Steinen u. Erden	9,1	11,1	11,1	20,3	20,2	26,4	28,1	16,3	23,1	9,1	5,1	22,3	
Metallerzeugung und -bearbeitung	15,5	12,3	18,8	53,7	53,7	33,0	39,9	41,7	16,6	6,0	15,8	20,7	
Herstellung von Metallerzeugnissen	5,4	10,1	16,1	16,0	28,4	19,3	20,2	15,0	10,4	6,6	9,1	10,0	
Herst. von DV-Geräten, Elektronik, Optik	10,3	1,2	11,4	22,7	30,4	21,3	27,4	7,7	12,3	2,8	9,4	-0,3	
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	8,0	18,7	8,5	18,9	25,0	19,0	26,6	24,9	17,0	8,8	16,5	13,9	
Maschinenbau	1,4	6,7	5,7	15,5	19,4	21,9	27,8	21,5	23,4	19,0	16,7	15,5	
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	-2,6	-11,3	1,2	15,4	27,5	23,2	25,3	22,4	20,4	10,1	12,2	17,4	
Möbel	16,5	23,3	15,0	25,1	32,5	26,5	36,0	30,1	35,5	32,3	23,0	36,1	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender (+) und nicht ausreichender (-) technischer Kapazität im Inland, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Reichweite der Auftragsbestände¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

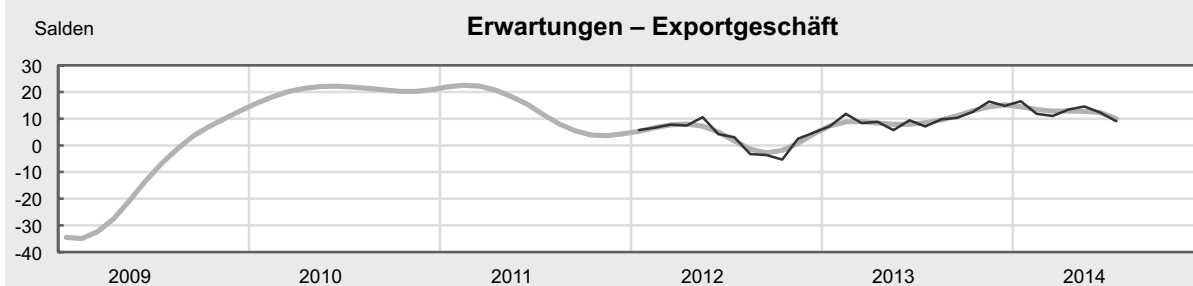
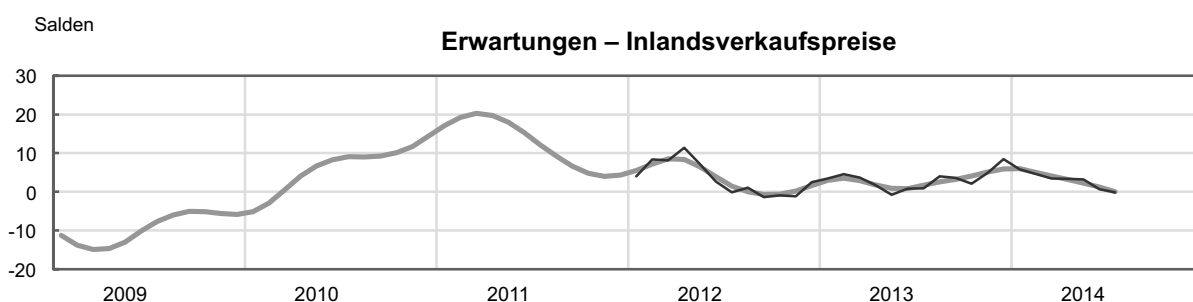
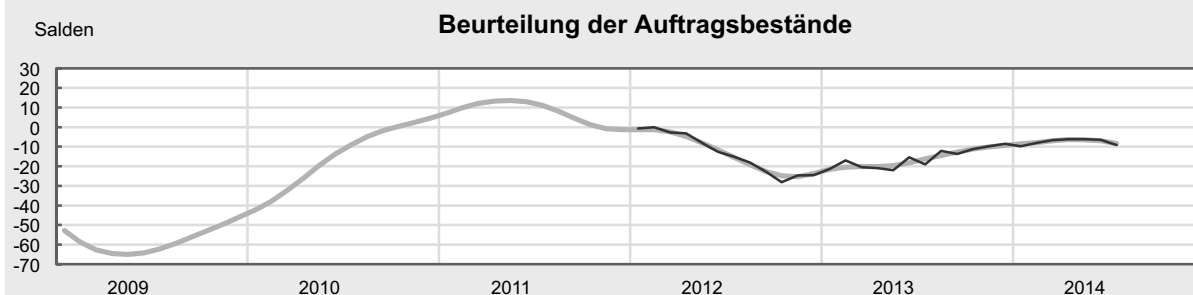
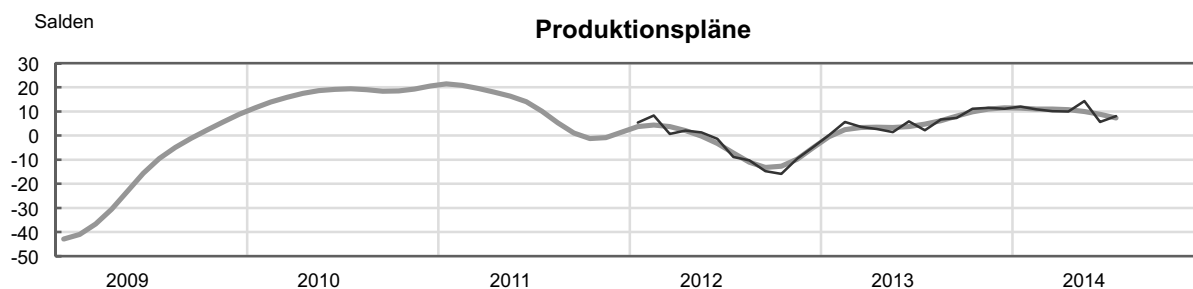
	10/ 11	01/ 12	04/ 12	07/ 12	10/ 12	01/ 13	04/ 13	07/ 13	10/ 13	01/ 14	04/ 14	07/ 14	10/ 14
Verarbeitendes Gewerbe*	2,9	2,9	2,8	2,7	2,8	2,8	2,8	2,9	2,9	2,7	2,9	2,8	
Vorleistungsgüter	2,5	2,5	2,5	2,5	2,4	2,4	2,5	2,5	2,6	2,5	2,6	2,5	
Investitionsgüter	3,5	3,5	3,3	3,1	3,2	3,2	3,2	3,4	3,2	3,0	3,3	3,2	
Konsumgüter*	2,4	2,3	2,3	2,3	2,6	2,4	2,3	2,5	2,7	2,4	2,4	2,5	
Gebrauchsgüter	2,1	2,1	1,9	2,1	2,1	2,0	2,0	2,0	2,5	2,1	2,3	2,0	
Verbrauchsgüter*	2,5	2,4	2,4	2,4	2,8	2,5	2,5	2,7	2,7	2,5	2,4	2,7	
Textilgewerbe	2,8	2,1	3,1	3,3	2,4	3,1	3,2	3,0	3,2	3,2	2,1	2,0	
Bekleidungsgewerbe	3,8	3,3	3,4	4,2	4,1	3,9	4,1	3,9	3,1	2,9	3,6	3,8	
Ledergewerbe	3,1	3,1	2,6	2,6	2,9	3,1	2,9	2,4	2,5	2,7	3,1	3,0	
Holzgewerbe	1,9	1,7	2,0	2,0	1,6	1,6	2,1	2,1	2,4	1,8	1,7	1,5	
Papiergewerbe	1,4	1,5	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,5	1,4	
Druckgewerbe	1,1	1,2	1,2	1,1	1,2	1,2	1,1	1,4	1,3	1,4	1,4	1,3	
Chemische Industrie	1,5	1,7	1,8	2,1	1,8	2,0	2,3	2,4	2,4	2,1	2,2	2,0	
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	2,2	2,3	2,0	2,2	2,0	2,2	2,3	2,3	2,2	2,3	2,4	2,6	
Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v.Steinen u. Erden	2,3	2,2	2,4	2,3	2,0	2,6	2,3	2,3	2,5	2,4	2,2	2,4	
Metallerzeugung und -bearbeitung	3,0	2,9	2,9	2,8	2,9	2,7	2,6	2,5	2,6	2,6	2,8	2,8	
Herstellung von Metallerzeugnissen	3,5	3,2	3,2	3,2	3,2	3,1	3,2	3,2	3,4	3,3	3,4	3,3	
Herst. von DV-Geräten, Elektronik, Optik	2,8	2,9	2,8	2,7	3,0	2,7	2,8	2,9	2,8	2,7	2,8	2,9	
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	2,8	2,7	2,6	2,5	2,6	2,3	2,2	2,3	2,7	2,7	2,5	2,4	
Maschinenbau	4,3	4,2	4,0	4,0	3,8	4,1	3,9	3,9	3,9	3,7	4,0	3,9	
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	2,9	3,0	2,8	2,3	2,6	2,5	2,7	2,9	2,6	2,4	2,8	2,5	
Möbel	1,8	1,9	1,8	1,9	1,8	1,8	1,7	1,8	2,1	2,1	2,0	1,9	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ In Produktionsmonaten, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

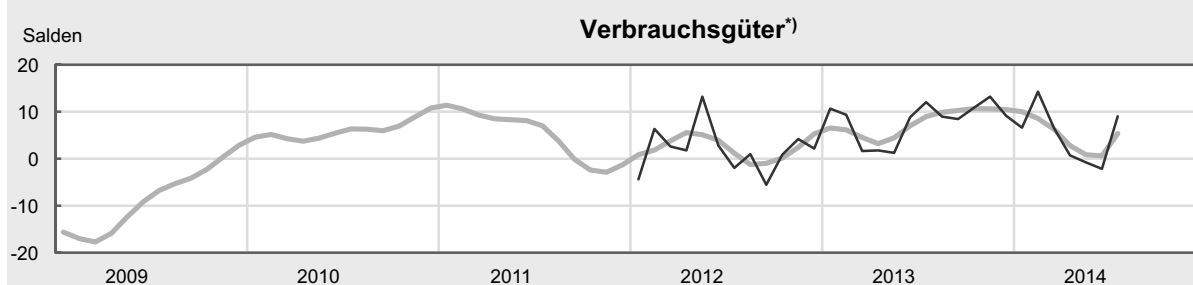
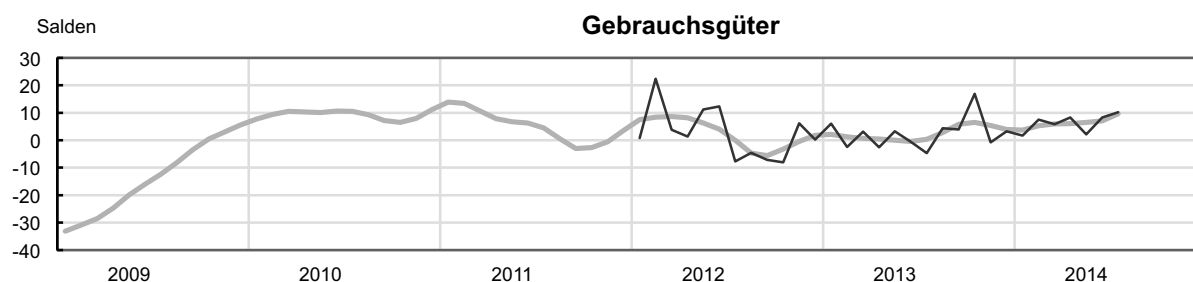
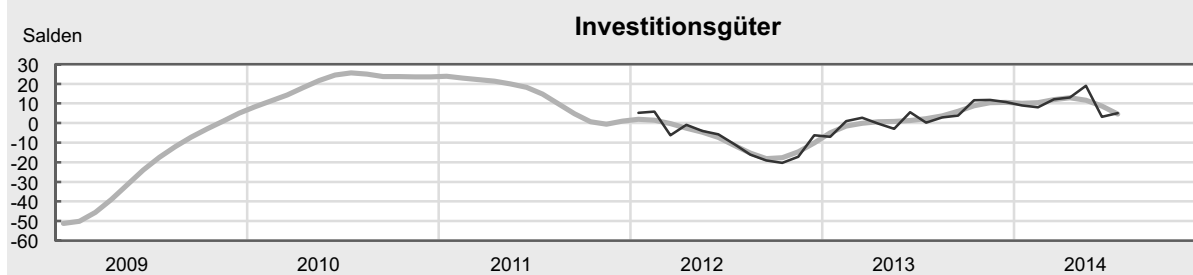
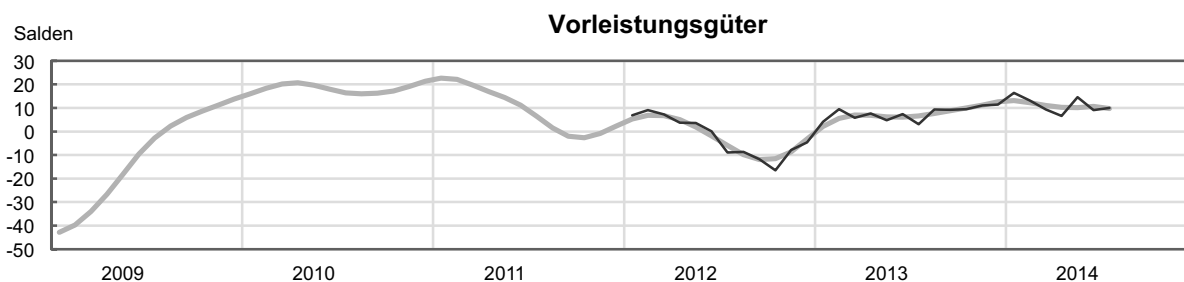
Produktionspläne, Auftragsbestände, Preiserwartungen, Exporterwartungen, Verarbeitendes Gewerbe¹ Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen positiver und negativer Meldungen, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie). Ohne Ernährungs-
gewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Produktionspläne¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

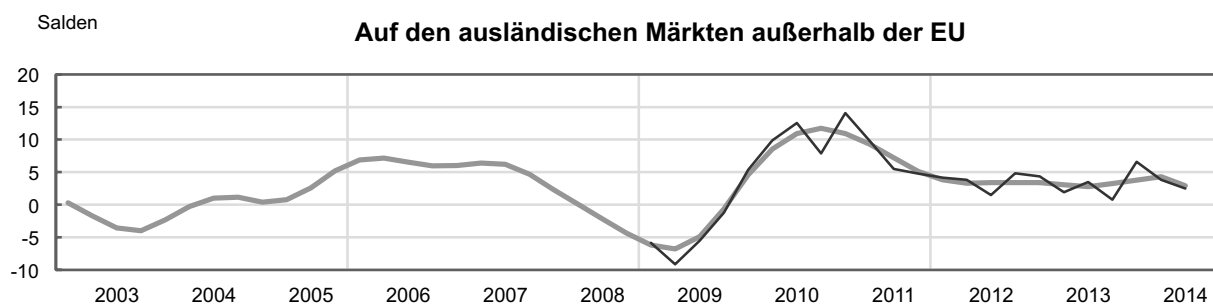
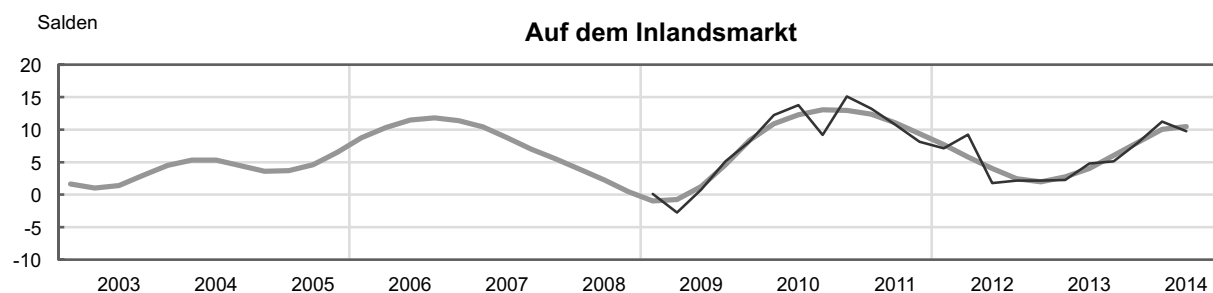


¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Produktion, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Wettbewerbsposition¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie). Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Wettbewerbsposition¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

		10/11	01/12	04/12	07/12	10/12	01/13	04/13	07/13	10/13	01/14	04/14	07/14	10/14
Vorleistungsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	3,0	4,0	9,0	1,0	1,0	1,0	2,0	3,0	5,0	2,0	8,0	6,0	
	S	3,5	4,1	9,0	0,8	1,5	1,2	2,0	2,8	5,5	1,8	8,0	5,8	
auf den ausl. Märkten	U	1,0	-1,0	3,0	-1,0	-6,0	-2,0	-2,0	-3,0	-4,0	-1,0	3,0	2,0	
innerhalb der EU	S	1,3	-0,9	2,9	-1,2	-5,7	-1,8	-2,1	-3,2	-3,7	-1,1	2,9	1,8	
auf den ausl. Märkten	U	-1,0	-1,0	1,0	-5,0	-4,0	-2,0	-1,0	-3,0	-4,0	-4,0	-1,0	-1,0	
außerhalb der EU	S	-1,2	0,2	1,1	-5,7	-4,2	-0,6	-0,8	-3,7	-4,2	-3,5	-0,9	-1,7	
Investitionsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	14,0	10,0	12,0	2,0	5,0	1,0	2,0	8,0	5,0	15,0	14,0	17,0	
	S	14,1	10,2	12,5	1,4	5,1	1,3	2,5	7,4	5,1	15,0	14,5	16,4	
auf den ausl. Märkten	U	11,0	6,0	5,0	2,0	3,0	-5,0	1,0	8,0	8,0	11,0	7,0	9,0	
innerhalb der EU	S	11,2	6,3	4,4	2,2	3,2	-4,6	0,5	8,2	8,2	11,2	6,4	9,2	
auf den ausl. Märkten	U	8,0	8,0	8,0	7,0	14,0	5,0	0,0	10,0	3,0	15,0	10,0	5,0	
außerhalb der EU	S	8,2	9,2	7,5	6,4	14,2	6,4	-0,4	9,4	3,2	15,6	9,5	4,4	
Gebrauchsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	14,0	11,0	8,0	6,0	-2,0	4,0	-1,0	6,0	2,0	12,0	12,0	-3,0	
	S	12,7	10,5	9,5	7,2	-3,3	3,7	0,6	7,2	0,7	10,7	13,5	-1,8	
auf den ausl. Märkten	U	9,0	-5,0	-4,0	-1,0	1,0	2,0	-4,0	-1,0	4,0	8,0	8,0	-5,0	
innerhalb der EU	S	7,9	-5,5	-3,3	0,6	-0,1	1,6	-3,2	0,6	2,9	7,0	8,7	-3,4	
auf den ausl. Märkten	U	6,0	0,0	-1,0	9,0	6,0	4,0	7,0	9,0	-2,0	12,0	5,0	1,0	
außerhalb der EU	S	6,3	-0,7	0,1	8,4	6,3	3,4	8,2	8,4	-1,7	11,2	6,1	0,5	
Verbrauchsgüter^{*)}														
auf dem Inlandsmarkt	U	10,0	6,0	7,0	0,0	-3,0	9,0	0,0	4,0	5,0	4,0	-1,0	1,0	
	S	8,8	5,2	9,0	0,4	-4,1	8,4	2,1	4,4	3,8	2,3	1,0	1,4	
auf den ausl. Märkten	U	7,0	-2,0	1,0	-2,0	-1,0	15,0	-2,0	5,0	5,0	3,0	-4,0	6,0	
innerhalb der EU	S	6,1	-2,6	3,0	-2,4	-1,8	14,7	0,1	4,6	4,2	1,4	-2,0	5,6	
auf den ausl. Märkten	U	4,0	2,0	9,0	4,0	10,0	23,0	20,0	16,0	12,0	9,0	-1,0	8,0	
außerhalb der EU	S	3,6	1,4	10,1	3,4	9,7	22,5	21,1	15,4	11,7	8,0	0,1	7,4	

¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«; U: Ursprungswerte, S: Saisonbereinigte Werte.

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Bauwirtschaft: Nur moderate Preisanhebungen

I.

Der Geschäftsklimaindex für das **Bauhauptgewerbe** ist – nach der leichten Erholung im Vormonat – wieder gefallen. Das Klima ist aber weiterhin noch recht gut. Die am ifo Konjunkturtest teilnehmenden Unternehmen beurteilten die aktuelle Lage zwar etwas weniger gut als im Juni, die Urteile verblieben aber auf hohem Niveau. Auch der Optimismus im Hinblick auf die nächsten sechs Monate trübte sich ein wenig ein. Die Geräteauslastung verringerte sich geringfügig auf 72½% (saison- und witterungsbereinigt) – der Vorjahreswert wurde damit um zwei Prozentpunkte verfehlt. Ein Viertel der Testteilnehmer meldete Behinderungen der Bautätigkeit, überwiegend wegen Auftragsmangels (16%). Im Gegensatz zum Vorjahr spielten ungünstige Witterungseinflüsse als Hinderungsgrund so gut wie keine Rolle (1% gegenüber 7%), Arbeitskräftemangel nannten immerhin 4% der Befragten. Die Reichweite der Auftragsreserven verharrte im Durchschnitt der Bausparten bei 2,8 Monaten (saison- und witterungsbereinigt); vor einem Jahr waren die Auftragspolster um 0,2 Monate größer. Per saldo empfanden sie bereits 17% der Befragungsteilnehmer als zu klein – nach 13% im Vormonat und 11% vor einem Jahr. Die Firmenmeldungen lassen erkennen, dass die Preise nur vereinzelt angehoben werden konnten. Zudem rechneten die Testteilnehmer kaum noch mit Spielräumen für Preisanhebungen in den kommenden Monaten. Der Personalbestand dürfte sich im Laufe der nächsten drei bis vier Monate nur noch geringfügig erhöhen.

Die Sonderfrage für den Juli ergab, dass 2013 – wie bereits 2012 – 7% des Umsatzes auf geräteintensive Subunternehmerleistungen entfielen. Von den befragten Baufirmen greifen 88% (Juli 2013: 85%) zur Ausführung geräteintensiver Arbeiten bisweilen auf Leihgeräte zurück bzw. verpflichten hierfür Spezialfirmen als Subunternehmer. Letzteres geschieht in 62% der Fälle aufgrund der Einschätzung, dass diese Subunternehmer Spezialarbeiten günstiger durchführen können, und 45% (Juli 2013: 49%) der Bauunternehmen, die sich Geräte leihen, tun dies wegen kurzfristiger Kapazitätsengpässe. Im Jahr 2013 belief sich der Anteil der Leihgeräte an der vorhandenen Gerätekapazität auf 13%. Längerfristig angemietete Geräte (Anmietungsdauer länger als ein Jahr) machten lediglich 4% der Gerätekapazität aus.

II.

Im **Hochbau** hat sich das Geschäftsklima erneut etwas eingetrübt. Die Urteile zur aktuellen Geschäftssituation fielen in allen drei Hochbausparten sichtlich zurückhaltender aus als im Verlauf des gesamten Jahres 2013. Dennoch bestehen erhebliche Unterschiede: So beurteilten die im *Wohnungsbau* tätigen Unternehmen ihre Lage weiterhin als »gut«, während im *öffentlichen Hochbau* per saldo bereits rund 20% der Firmen unzufrieden sind. Hinsichtlich der Ge-

schäftsperspektiven für das nächste halbe Jahr ließ die Zuversicht dagegen in allen drei Teilsparthen nach. Der Ausnutzungsgrad der Gerätekapazitäten erreichte, wie bereits im Vormonat, 73,1% (Juli 2013: 75,4%). 22% der befragten Firmen klagten über Behinderungen der Bautätigkeit, zumeist wegen Auftragsmangels (12%). Der Auftragsbestand schrumpfte im *gewerblichen Hochbau* von 3,2 auf 3,1 Monate und im *öffentlichen Hochbau* von 2,3 auf 2,2 Monate; lediglich im *Wohnungsbau* waren die Auftragspolster mit 2,7 Monaten genauso groß wie vor einem Monat. Im Durchschnitt der Hochbausparten reichten die Auftragsreserven der Unternehmen für 2,8 Monate (Vorjahreswert: 3,0 Monate). Nach den Firmenmeldungen zu schließen konnten die Preise merklich seltener heraufgesetzt werden; vor allem im öffentlichen Hochbau eröffneten sich kaum noch Möglichkeiten für Preiserhöhungen. Nach Ansicht der Befragungsteilnehmer werden sich die Spielräume für Preiserhöhungen in den nächsten Monaten weiter verringern.

III.

Im **Tiefbau** trübte sich das Geschäftsklima stärker ein als im Hochbaubereich. Die befragten Tiefbauunternehmen schätzten spartenübergreifend sowohl ihre aktuelle Lage als auch die Geschäftsentwicklung in den kommenden Monaten zurückhaltender ein als im Juni. Knapp 30% der Testteilnehmer meldeten Beeinträchtigungen der Bautätigkeit. 21% der Firmen klagten dabei über Auftragsmangel, lediglich 4% über Arbeitskräftemangel und gerade einmal 2% über ungünstige Witterungsverhältnisse. Der Ausnutzungsgrad des Maschinenparks sank auf 71,9%; vor Jahresfrist waren die Geräte noch zu 73,1% im Einsatz gewesen. Die Reichweite der Auftragsbestände blieb im *Straßenbau* unverändert bei 2,5 Monaten und verringerte sich im *sonstigen Tiefbau* leicht auf 2,9 Monate. Im Durchschnitt der Tiefbausparten betrug die Reichweite 2,7 Monate und war somit ein Zehntel geringer als vor einem Jahr. Nach den Meldungen der Umfrageteilnehmer konnten die Preise lediglich noch mancherorts heraufgesetzt werden – dabei dürften die Preise für Straßenbauleistungen per saldo sogar bereits gesunken sein. In den nächsten Monaten dürften sich die Preiserhöhungsspielräume weiter verringern.

E.G.

ifo Konjunkturspiegel für den BAU (Deutschland) Juli 2014 B / L

Bereich	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat										Erwartungen																	
	Geschäftslage		Bautätigkeit		Behinderung der		Auftragsbestand			Auftragsbestand in Monaten	Baupreise		Bautätigkeit *		Geschäftsentwickl. für 6 Monate **													
	Beurteilung	im Vormonat	im Vormonat	keine Veränderung	Auftragsmangel	Bautätigkeit durch	im Vormonat	Beurteilung	im Vormonat		Erhöhung	keine Veränderung	Abnahme															
Erläuterungen: Die Gesamtfäche jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Balkenunterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder. (Firmenmeldungen in %)	gut	beeinträchtigt bzw. saison-üblich	schlecht	Zunahme	keine Veränderung	Abnahme	Auftragsmangel	Materialmangel bei % der Firmen	Witterungseinflüsse	unzureichende Finanzierungs-mittel	höher	etwa gleich	niedriger	verhältnismäßig groß	ausreichend bzw. saison-üblich	zu klein	erhöht	nicht verändert	gesenkt	Zunahme	keine Veränderung	Abnahme	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
	Bauhauptgewerbe insgesamt																											
	Tiefbau insgesamt																											
	Straßenbau																											
	sonstiger Tiefbau																											
	Hochbau insgesamt																											
	Öffentlicher Hochbau																											
	Gewerblicher Bau																											
	Wohnungsbau insgesamt																											
	darunter Gebäude mit 3 und mehr Wohnungen																											
	Fertigteil-Hochbau insgesamt																											
	Einfamilien-Fertighäuser																											
	Mehrfamilien-Fertighäuser																											
Nichtwohnbau (nur Hochbau)																												
** im Vergleich zur bisherigen Entwicklung * im Vergleich zu den zurückliegenden 3 Monaten																												

** im Vergleich zur bisherigen Entwicklung

* im Vergleich zu den zurückliegenden 3 Monaten

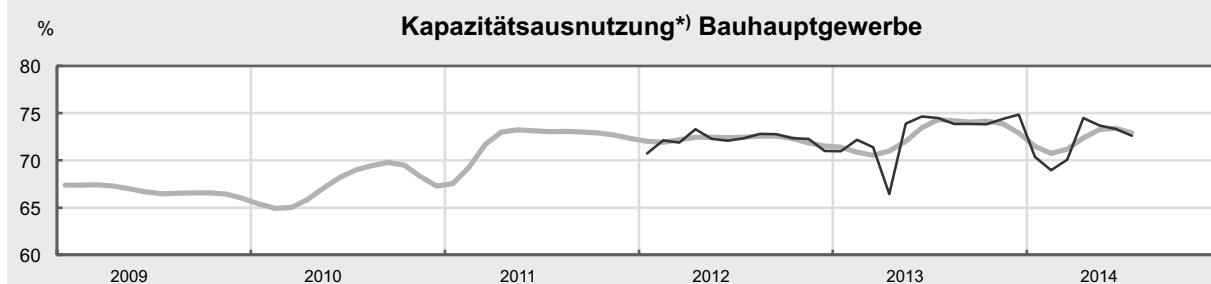
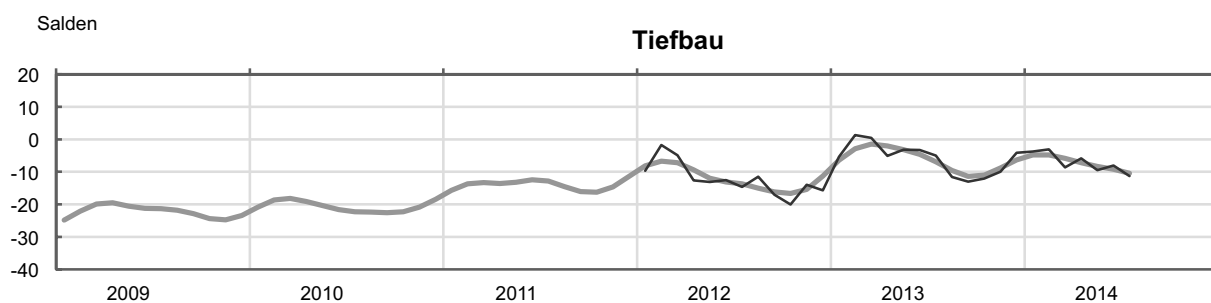
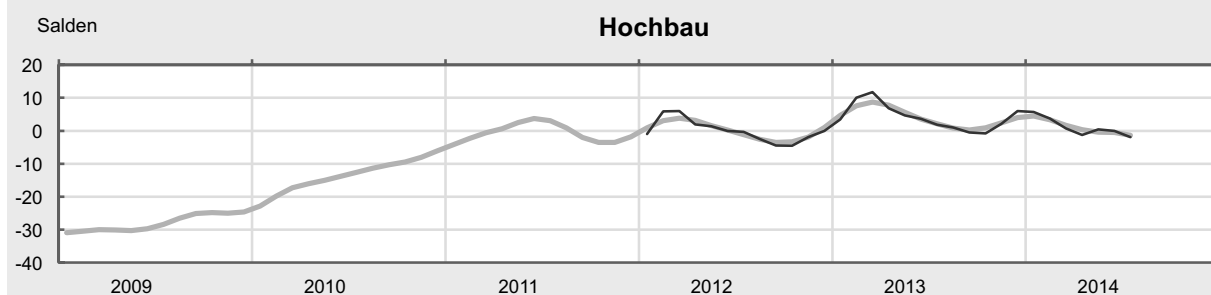
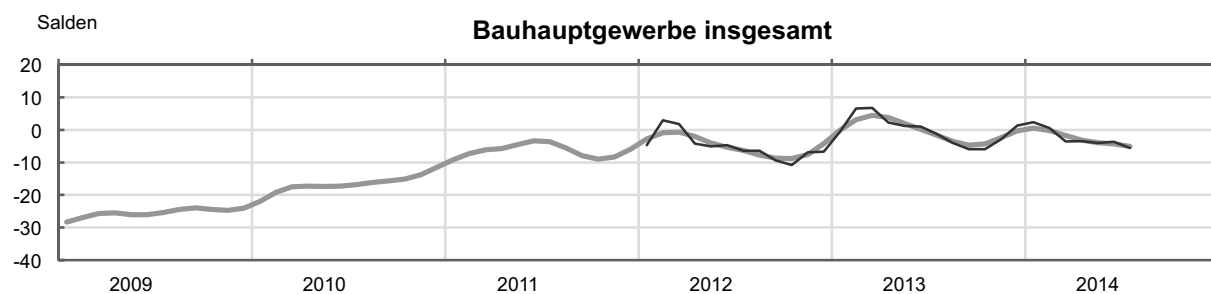
ifo Institut

Zentrum für Konjunkturforschung und Befragungen
81679 München · Poschingerstraße 5

Postf. 560460, 81631 München · Tel. (089) 9224-0 · Fax (089) 985369

Die Ergebnisse resultieren aus dem Ifo-Konjunkturtest Deutschland. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet. Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

Geschäftsklima¹, Bauhauptgewerbe Deutschland



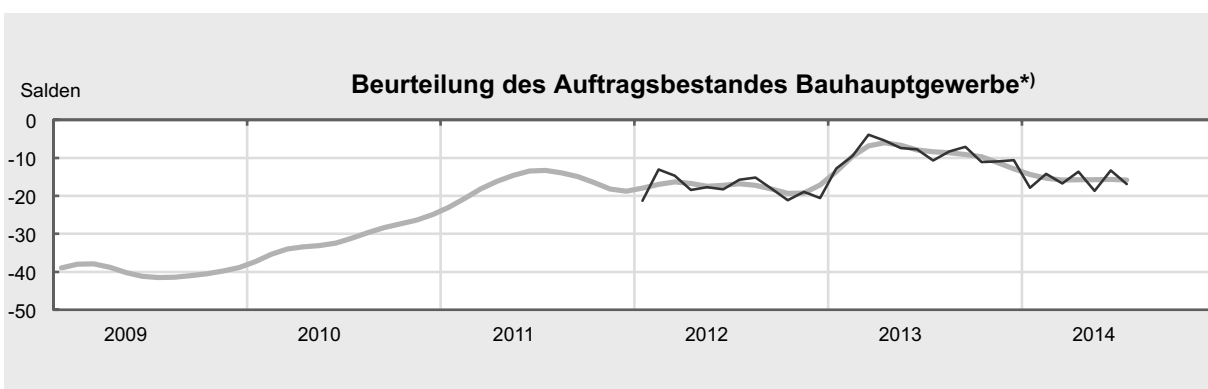
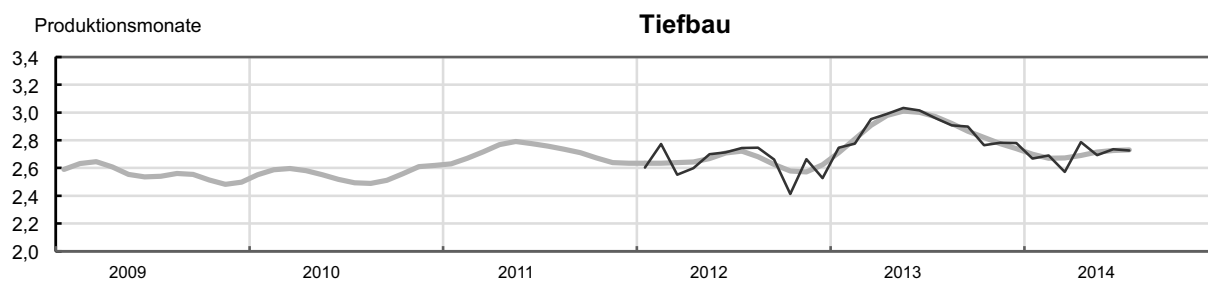
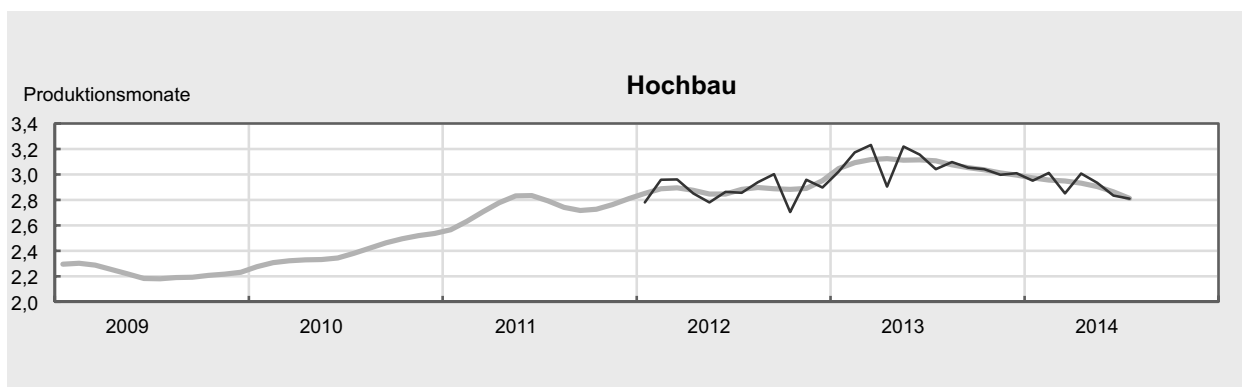
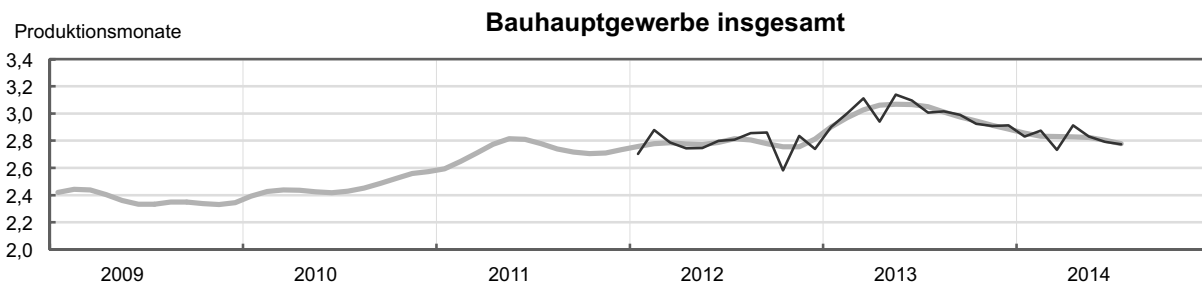
¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

*) In % der betrieblichen Vollausslastung, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Auftragsbestände¹, Bauhauptgewerbe Deutschland

Reichweite in Produktionsmonaten



¹ Saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

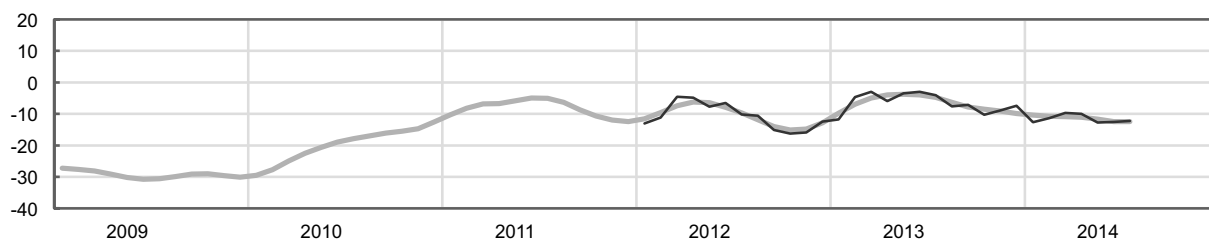
^{*)} Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verhältnismäßig groß« und »zu klein«.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Bauhauptgewerbe Deutschland

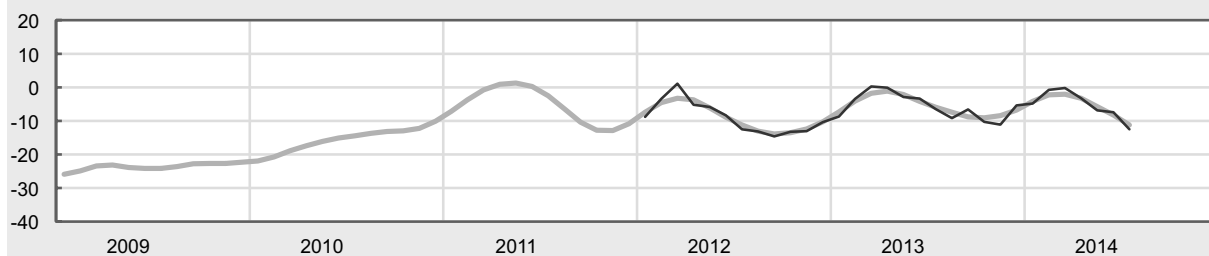
Salden

Entwicklung im Vormonat – Bauhauptgewerbe



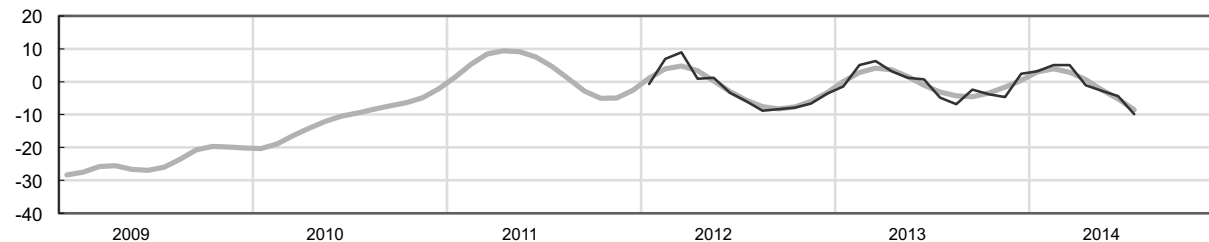
Salden

Erwartungen – Bauhauptgewerbe



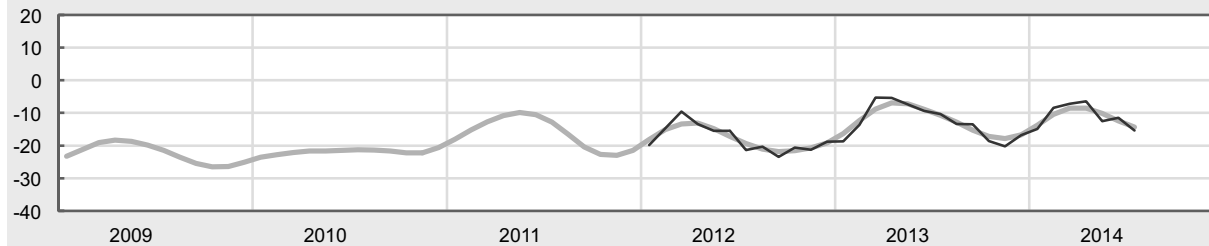
Salden

Erwartungen – Hochbau



Salden

Erwartungen – Tiefbau



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Baupreise, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Bauhauptgewerbe Deutschland

		07/13	08/13	09/13	10/13	11/13	12/13	01/14	02/14	03/14	04/14	05/14	06/14	07/14
Bauhauptgewerbe														
Geschäftsklima ²⁾	U	1,9	-3,3	-10,8	-17,0	-15,1	-8,1	3,7	7,8	8,9	4,8	3,0	2,0	-2,0
	S	-1,3	-4,0	-6,0	-5,9	-2,9	1,3	2,3	0,5	-3,6	-3,5	-4,1	-3,7	-5,5
Geschäftslage	U	7,0	7,0	7,0	3,0	0,0	-3,0	-7,0	-9,0	-6,0	-3,0	-1,0	2,0	1,0
Beurteilung	S	1,7	0,7	1,3	1,1	0,2	0,7	-2,3	-3,9	-3,8	-2,0	-2,5	-2,7	-4,5
Geschäftslage	U	-3,0	-13,0	-27,0	-35,0	-29,0	-13,0	15,0	26,0	25,0	13,0	7,0	2,0	-5,0
Erwartungen	S	-4,3	-8,6	-13,0	-12,7	-5,9	1,8	7,1	5,1	-3,3	-5,0	-5,6	-4,7	-6,6
Auftragsbestand	U	2,0	2,0	-1,0	-13,0	-29,0	-37,0	-37,0	-14,0	2,0	7,0	2,0	6,0	-1,0
gg. Vormonat	S	-9,4	-7,3	-5,4	-7,5	-10,8	-9,2	-13,1	-5,9	-9,4	-13,6	-17,9	-8,4	-12,5
Auftragsbestand	U	-4,0	0,0	0,0	-8,0	-13,0	-19,0	-26,0	-20,0	-18,0	-13,0	-15,0	-8,0	-10,0
Beurteilung	S	-10,7	-8,3	-7,1	-11,1	-10,9	-10,6	-17,9	-14,2	-16,7	-13,6	-18,7	-13,3	-16,9
Bautätigkeit	U	20,0	13,0	-1,0	8,0	-3,0	-13,0	-46,0	-44,0	0,0	18,0	17,0	17,0	14,0
im Vormonat	S	1,5	-0,7	-6,9	-0,2	-5,4	-0,3	-8,6	-8,7	2,2	-2,7	-13,8	-6,4	-5,3
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	79,5	79,6	79,4	79,1	78,8	76,1	65,9	60,1	65,2	71,6	75,8	77,6	77,9
	S	74,5	73,9	73,9	73,8	74,4	74,8	70,4	68,9	70,1	74,5	73,7	73,3	72,6
Baupreise	U	0,0	-4,0	-7,0	-20,0	-26,0	-21,0	-12,0	0,0	7,0	7,0	3,0	1,0	-6,0
Erwartungen	S	-6,5	-9,2	-6,6	-10,2	-11,1	-5,4	-4,9	-0,8	-0,2	-3,3	-6,9	-7,4	-12,5
Tiefbau														
Geschäftsklima ²⁾	U	-1,5	-10,2	-17,5	-23,3	-23,6	-15,6	-2,6	4,6	5,0	2,4	-2,2	-2,0	-7,5
	S	-5,0	-11,6	-13,0	-12,0	-10,0	-4,2	-3,7	-3,1	-8,6	-5,9	-9,5	-8,1	-11,3
Geschäftslage	U	0,0	-2,0	-3,0	-6,0	-9,0	-10,0	-18,0	-18,0	-18,0	-13,0	-10,0	-5,0	-8,0
Beurteilung	S	-4,4	-9,0	-9,8	-10,4	-10,4	-7,5	-13,6	-12,2	-15,2	-10,3	-10,5	-8,1	-12,6
Geschäftslage	U	-3,0	-18,0	-31,0	-39,0	-37,0	-21,0	14,0	30,0	31,0	19,0	6,0	1,0	-7,0
Erwartungen	S	-5,7	-14,2	-16,2	-13,7	-9,6	-0,8	6,7	6,4	-1,8	-1,4	-8,6	-8,1	-10,0
Auftragsbestand	U	6,0	3,0	-1,0	-20,0	-39,0	-50,0	-45,0	-18,0	4,0	9,0	1,0	5,0	-2,0
gg. Vormonat	S	-6,7	-9,2	-8,4	-15,0	-15,6	-14,6	-13,5	-9,2	-11,4	-15,3	-22,8	-11,8	-14,8
Auftragsbestand	U	-9,0	0,0	-5,0	-16,0	-19,0	-27,0	-36,0	-28,0	-26,0	-19,0	-23,0	-12,0	-15,0
Beurteilung	S	-15,3	-11,1	-15,6	-22,2	-17,8	-17,5	-25,7	-20,7	-24,5	-18,7	-25,8	-16,7	-21,6
Bautätigkeit	U	31,0	20,0	5,0	11,0	0,0	-14,0	-60,0	-59,0	1,0	30,0	28,0	30,0	26,0
im Vormonat	S	8,0	3,8	-2,6	-1,9	-5,6	2,4	-8,9	-12,9	3,3	3,1	-12,5	-0,8	1,9
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	79,2	80,6	79,4	79,7	79,7	77,2	64,1	58,4	63,3	71,8	76,2	78,5	78,3
	S	73,1	73,6	72,2	72,4	73,3	74,4	69,5	70,0	70,2	76,1	73,8	73,6	71,9
Baupreise	U	-1,0	-6,0	-12,0	-29,0	-39,0	-37,0	-26,0	-9,0	1,0	6,0	0,0	-1,0	-6,0
Erwartungen	S	-10,3	-13,4	-13,5	-18,6	-20,2	-16,8	-14,9	-8,5	-7,2	-6,4	-12,5	-11,5	-15,4
Hochbau														
Geschäftsklima ²⁾	U	4,8	1,2	-5,4	-11,6	-9,0	-2,1	7,4	10,7	12,3	7,0	7,0	5,5	1,4
	S	1,8	1,0	-0,5	-0,8	2,1	6,0	5,7	3,7	0,7	-1,3	0,4	0,0	-1,9
Geschäftslage	U	13,0	13,0	14,0	10,0	6,0	3,0	0,0	-1,0	3,0	5,0	6,0	8,0	8,0
Beurteilung	S	7,2	7,1	9,2	9,7	7,3	7,7	4,9	3,7	4,8	4,8	3,9	2,2	2,1
Geschäftslage	U	-3,0	-10,0	-23,0	-31,0	-23,0	-7,0	15,0	23,0	22,0	9,0	8,0	3,0	-5,0
Erwartungen	S	-3,5	-4,9	-9,8	-10,7	-2,9	4,3	6,6	3,7	-3,3	-7,2	-3,0	-2,2	-5,8
Auftragsbestand	U	0,0	1,0	0,0	-7,0	-21,0	-27,0	-30,0	-11,0	1,0	7,0	3,0	6,0	-1,0
gg. Vormonat	S	-10,1	-6,5	-2,3	-1,5	-6,4	-4,8	-11,5	-3,1	-7,8	-10,9	-14,2	-6,5	-11,3
Auftragsbestand	U	0,0	0,0	4,0	-3,0	-9,0	-13,0	-18,0	-14,0	-13,0	-10,0	-8,0	-4,0	-7,0
Beurteilung	S	-6,6	-6,3	-0,8	-4,1	-6,6	-5,6	-11,7	-9,0	-11,9	-11,4	-12,0	-9,7	-13,8
Bautätigkeit	U	11,0	7,0	-5,0	5,0	-5,0	-12,0	-37,0	-33,0	-1,0	10,0	9,0	8,0	6,0
im Vormonat	S	-4,5	-5,1	-9,9	0,2	-5,5	-1,9	-9,1	-5,2	1,4	-6,5	-14,7	-10,4	-10,1
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	79,7	78,8	79,3	78,7	78,1	75,3	67,2	61,4	66,6	71,4	75,4	77,0	77,7
	S	75,4	74,0	75,0	74,8	75,1	75,1	71,1	68,2	70,1	73,4	73,6	73,1	73,1
Baupreise	U	0,0	-3,0	-4,0	-13,0	-17,0	-10,0	-1,0	7,0	12,0	8,0	5,0	2,0	-5,0
Erwartungen	S	-4,9	-6,8	-2,4	-3,9	-4,6	2,4	3,2	5,0	5,0	-1,1	-2,8	-4,3	-9,9
Ostdeutschland														
Geschäftsklima ²⁾	U	9,5	-2,8	-14,9	-15,3	-19,5	-10,3	4,6	13,0	13,1	7,8	7,0	10,5	2,0
	S	4,0	-4,6	-7,7	-0,9	-3,1	3,6	3,5	10,3	-3,4	-3,8	-3,0	2,4	-4,0
Geschäftslage	U	12,0	9,0	9,0	8,0	5,0	1,0	-8,0	-11,0	-10,0	0,0	3,0	8,0	5,0
Beurteilung	S	5,6	0,9	0,4	3,1	3,0	4,3	-2,6	2,0	-6,3	1,9	2,1	3,2	-1,8
Geschäftslage	U	7,0	-14,0	-36,0	-36,0	-41,0	-21,0	18,0	40,0	39,0	16,0	11,0	13,0	-1,0
Erwartungen	S	2,4	-9,9	-15,5	-4,8	-9,0	2,9	9,7	19,0	-0,4	-9,3	-7,9	1,7	-6,1
Auftragsbestand	U	9,0	6,0	-4,0	-15,0	-31,0	-44,0	-41,0	-14,0	7,0	12,0	5,0	13,0	1,0
gg. Vormonat	S	-8,1	-7,7	-10,7	-9,5	-8,8	-8,3	-8,0	2,5	-8,0	-12,8	-19,6	-6,2	-16,5
Auftragsbestand	U	0,0	5,0	-3,0	-2,0	-10,0	-11,0	-26,0	-20,0	-21,0	-12,0	-13,0	0,0	-10,0
Beurteilung	S	-8,3	-6,3	-13,5	-8,5	-9,5	-1,6	-15,7	-6,3	-19,5	-11,9	-15,7	-5,4	-18,7
Bautätigkeit	U	31,0	21,0	7,0	11,0	-1,0	-8,0	-52,0	-54,0	2,0	27,0	22,0	23,0	18,0
im Vormonat	S	9,6	3,1	-6,9	1,6	-4,0	4,1	-11,0	7,7	8,0	5,4	-13,1	-4,7	-4,8
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	85,2	85,6	84,2	83,5	83,6	81,1	62,6	52,8	62,6	73,9	80,9	83,9	82,5
	S	78,4	76,9	74,9	74,3	76,0	77,7	68,7	73,5	70,6	78,9	78,3	78,1	75,2
Baupreise	U	2,0	1,0	-7,0	-21,0	-32,0	-26,0	-21,0	0,0	6,0	8,0	2,0	-1,0	0,0
Erwartungen	S	-8,3	-6,9	-8,0	-11,8	-15,5	-6,2	-8,9	0,8	-1,6	-2,8	-9,5	-11,0	-10,3

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen; Kapazitätsauslastung: in % der betriebsüblichen Vollausslastung. U: Ursprungswerte, S: Saisonbereinigte Werte. – ² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Großhandel: Geschäftsklima im Produktionsverbindungshandel kühlt sich ab

I.

Das Geschäftsklima im **Großhandel** kühlte sich im Juli etwas ab. Die Zufriedenheit der Testteilnehmer mit ihrer derzeitigen Geschäftslage hat im Vergleich zum Vormonat wieder nachgelassen. Zudem fielen die Einschätzungen der Perspektiven für die kommenden Monate zum dritten Mal in Folge zurückhaltender aus. Die Verkaufspreise sollen weniger zahlreich angehoben werden und die Bestellpläne waren nicht mehr ganz so expansiv ausgerichtet. Bezüglich ihres Personalstandes planten die Unternehmen per saldo eine leichte Ausweitung.

II.

Im **Produktionsverbindungshandel** hat sich das Geschäftsklima spürbar eingetrübt. Die Firmen bewerteten ihre aktuelle Situation weniger positiv, und bei den Geschäftserwartungen hielten sich zuversichtliche und skeptische Stimmen in etwa die Waage. Geringfügig nachgegeben hat der Geschäftsklimaindikator des Bereichs *Eisen, Stahl, Eisen- und Stahlhalbzeug*. Das Übergewicht der unzufriedenen Geschäftslageurteile hat sich zwar trotz weiterhin schleppender Nachfrage leicht verringert, die Aussichten für die kommenden Monate verschlechterten sich allerdings. In naher Zukunft soll die Bestelltätigkeit eingeschränkt werden und die Verkaufspreise dürften weiter fallen. Das Geschäftsklima im Großhandel mit *NE-Metallen und NE-Metallhalbzeug* klarte dagegen etwas auf, da sowohl die momentane Lage als auch die Geschäftsperspektiven für das kommende halbe Jahr weniger negativ beurteilt wurden als zuletzt. Die Lagerüberhänge konnten abgebaut werden. Die Personalplanungen der Betriebe waren aber nach wie vor auf Kürzungen ausgerichtet. Die Großhändler mit *Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör* empfanden ihre gegenwärtige Situation als unverändert gut, die weniger optimistischen Geschäftserwartungen führten dennoch zur dritten Abkühlung des Geschäftsklimas in Folge. Die Lagerbestände wurden häufiger als zu groß eingestuft. Auch im *Chemiehandel* war die schwindende Zuversicht bezüglich der weiteren Entwicklung ausschlaggebend für ein erneutes Nachgeben des Geschäftsklimaindikatoren. Mit ihrem derzeitigen Geschäftsverlauf zeigten sich die Befragungsteilnehmer aber weiterhin sehr zufrieden. In allen baunahen Großhandelssparten stellte sich die Geschäftslage nicht mehr so hervorragend dar wie im gesamten ersten Halbjahr, so dass sich das Geschäftsklima jeweils abkühlte. Die *Elektrogroßhändler* waren auch mit Blick auf die kommenden Monate weniger optimistisch als zuletzt und wollten ihre Bestellmengen nur noch leicht vergrößern. Im Bereich *Holz, Baustoffe, Anstrichmittel und Sanitärkeramik* hielten sich positive und negative Erwartungen in etwa die Waage. Die Orderpläne waren nicht mehr expansiv ausgerichtet. Die Großhändler mit *Installationsbedarf für Gas, Wasser und Heizung* sahen der weiteren Entwicklung dagegen mit wieder gesteigerter Zuversicht entgegen.

III.

Der Geschäftsklimaindikator im **Konsumgüterbereich** verblieb auf dem sehr guten Niveau des Vormonats. Der momentane Geschäftsverlauf wurde von den Unternehmen zwar etwas weniger günstig bewertet, die Einschätzungen der Geschäftsperspektiven fielen aber optimistischer aus.

Die Großhändler des **Gebrauchsgüterbereichs** äußerten sich weiterhin zufrieden hinsichtlich ihrer derzeitigen Situation. Darüber hinaus erschienen ihnen auch die Aussichten für das kommende halbe Jahr besser als zuletzt. Im Bereich *elektrische Haushaltsgeräte, Lampen und Leuchten* berichteten die Firmen von einer nicht mehr so regen Nachfrage wie zu Jahresbeginn und stuften ihre Geschäftslage daher erneut deutlich weniger günstig ein als im Vormonat. Mit Blick auf die weitere Entwicklung haben die zuversichtlichen Erwartungen jedoch wieder die Oberhand gewonnen. Die Bestellpläne waren expansiv ausgerichtet. Im Großhandel mit *Unterhaltungselektronik* kam es aufgrund vermehrt positiver Bewertungen der gegenwärtigen Lage sowie sehr optimistischer Geschäftserwartungen zu einem kräftigen Anstieg des Klimaindikatoren. Für die nahe Zukunft beabsichtigten die Betriebe, ihre Ordertätigkeit auszuweiten und die Verkaufspreise nach oben zu setzen. Die Geschäftssituation im Bereich *Haushaltswaren, Glaswaren und keramische Erzeugnisse* stellte sich nach wie vor als sehr günstig dar. Bezüglich der Perspektiven für die kommenden Monate war die Zuversicht aber erheblich weniger stark ausgeprägt als im Juni.

Im **Verbrauchsgüterbereich** ist der Geschäftsklimaindikator geringfügig gefallen. Grund dafür war die nicht mehr so positiv beurteilte Geschäftssituation. Die Aussichten für die kommenden Monate waren nach Ansicht der Umfrageteilnehmer aber wieder etwas besser als zuletzt. Das Geschäftsklima im Großhandel mit *kosmetischen Erzeugnissen und Körperpflegemitteln* hat sich abermals aufgehellt. Sowohl zur aktuellen Lage als auch bei den Erwartungen fielen die Firmenmeldungen sehr günstig aus. Eine Vergrößerung der Mitarbeiterzahl ist weiter vorgesehen. Die Großhändler mit *pharmazeutischen, medizinischen und orthopädischen Erzeugnissen* hatten zwar wieder mehr an ihrem Geschäftsverlauf auszusetzen, der nahen Zukunft blickten sie aber wieder optimistisch entgegen und planten eine Erhöhung der Bestellmengen. Der Geschäftsklimaindikator für den *Bekleidungsgroßhandel* ist nach vier Rückgängen in Folge wieder kräftig gestiegen. Die Unternehmen empfanden ihre Geschäftslage als günstig, und mit Blick auf die kommenden Monate wurde die zuletzt spürbare Skepsis von Zuversicht abgelöst. Angesichts des gesunkenen Lagerdrucks hat sich die Orderbereitschaft der Firmen wieder erhöht.

Der Klimaindikator für den **Nahrungs- und Genussmittelgroßhandel** hat geringfügig nachgegeben, nachdem er im Juni auf den höchsten Wert seit über zwei Jahren gestiegen war. Die Testteilnehmer bewerteten ihre gegenwärtige Lage in Anbetracht schwungvoller Nachfrage aber weiterhin als sehr gut und schätzten die Geschäftsaussichten als vielversprechend ein. Ihre Planungen beinhalteten größere Bestellvolumina sowie eine Erhöhung der Beschäftigtenzahl.

S.S.

ifo Konjunkturspiegel für den Großhandel (Deutschland)

Juli 2014

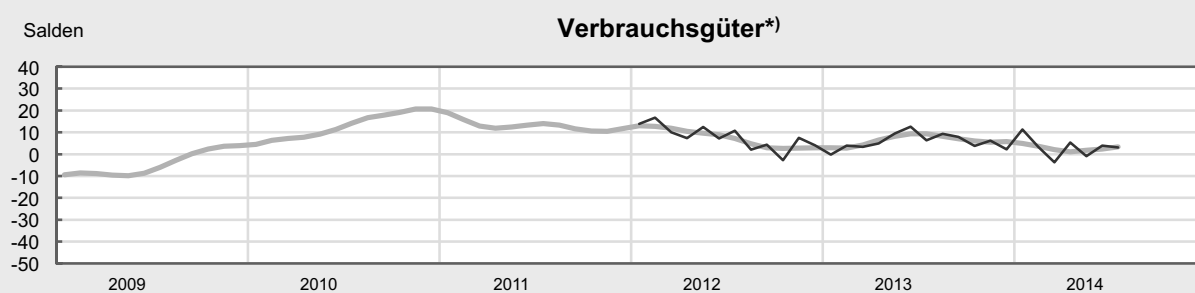
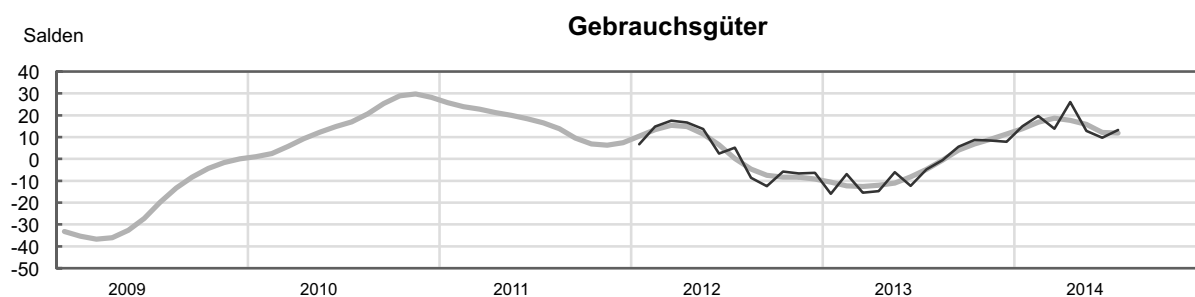
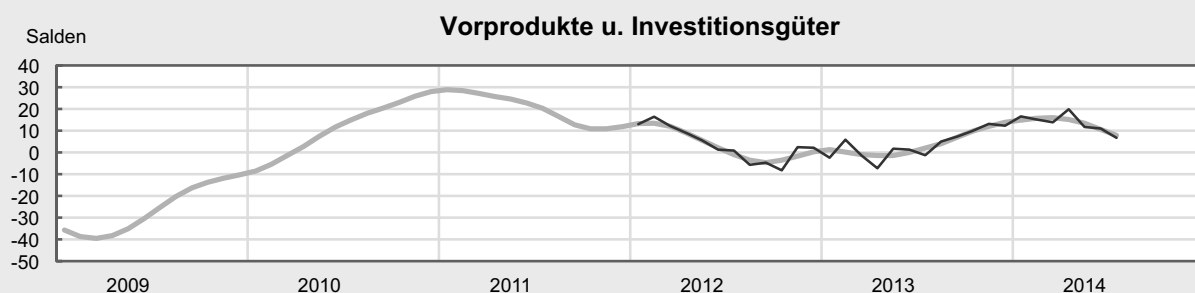
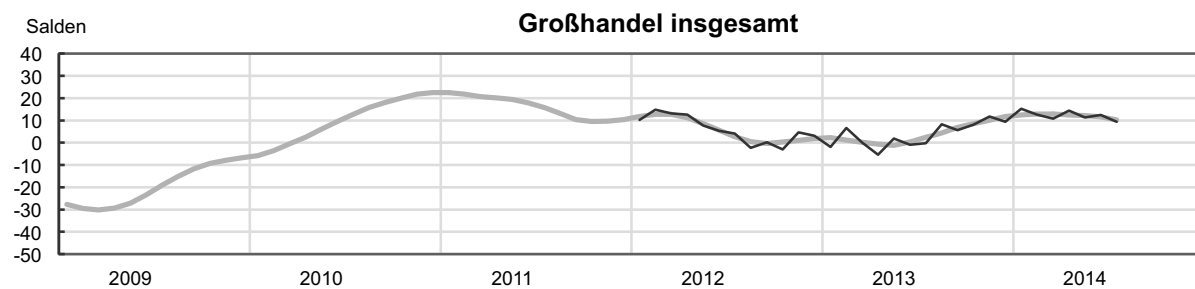
GH Z

Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat								Pläne und Erwartungen															
	Geschäftslage		Umsatz*		Lagerbestand		Verkaufspreise		Verkaufspreise		Bestellungen*		Beschäftigtenzahl		Geschäftsentwickl.									
	Beurteilung		im Vormonat		Beurteilung		im Vormonat		für 3 Monate		für 3 Monate		für 3 Monate		für 6 Monate									
Erläuterungen: Die Gesamtfläche jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Balkenunterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder. (Firmenmeinungen in %)	gut	beefriedigend bzw. saison-üblich	schlecht	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	beefriedigend (saisonüblich)	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Großhandel insgesamt (inkl. Kfz)																								
GH-Kfz																								
Landwirtschaftliche Grundstoffe und lebende Tiere																								
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren																								
Textilien (dar. Heim- und Haustextilien, Meterware)																								
Bekleidung und Schuhe																								
Elektr. Haushaltsgeräte, Unterhaltungselektronik																								
Haushaltswaren, Glaswaren und keramische Erzeugnisse																								
Kosmetische Erzeugnisse, Körperpflegemittel																								
Pharmazeutische, medizinische und orthopädische Erzeugnisse																								
Fahrräder, deren Teile und Zubehör, Sport- u. Campingartikel																								
Uhren, Schmuck, Edelmetalle																								
Möbel, Einrichtungsgegenstände, Bodenbeläge																								
Feinmechanische, Foto- und optische Erzeugnisse																								
Papier, Pappe, Schreibwaren, Bürobedarf, Bücher, Zeitschriften, Zeitungen																								
sonst. Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör																								
Nicht-landwirtsch. Halbwaren, Altmaterial, Reststoffe																								

*im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres
Die Ergebnisse resultieren aus dem Ifo-Konjunkturtest Deutschland. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet.
Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

ifo Institut
Zentrum für Konjunkturforschung und Befragungen
81679 München · Poschingerstraße 5
Post 860460, 81631 München · Tel. (089) 9224-0 · Fax (089) 985369

Geschäftsklima¹, Großhandel Deutschland

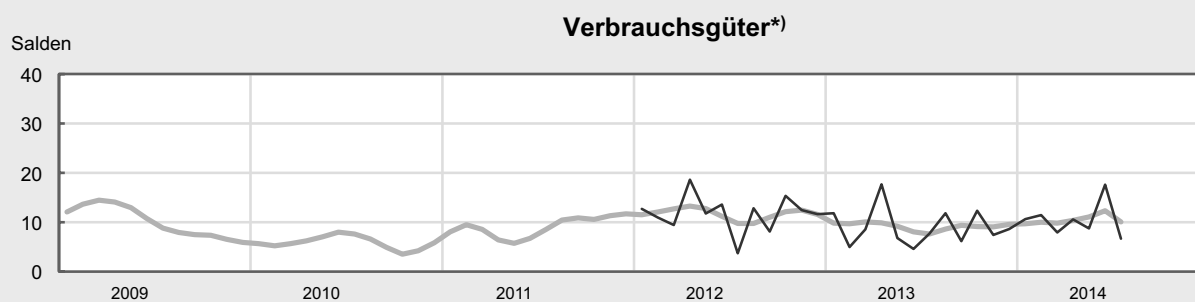
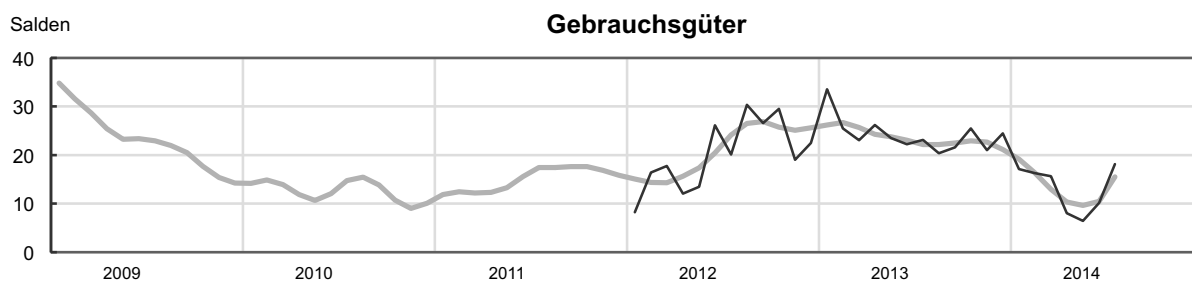
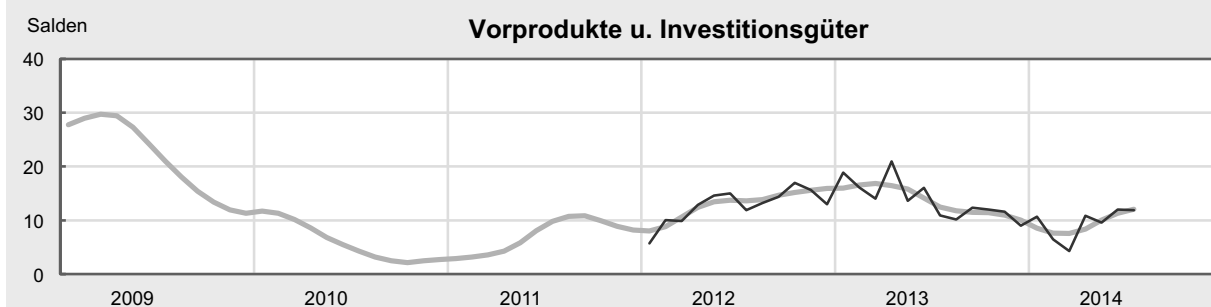
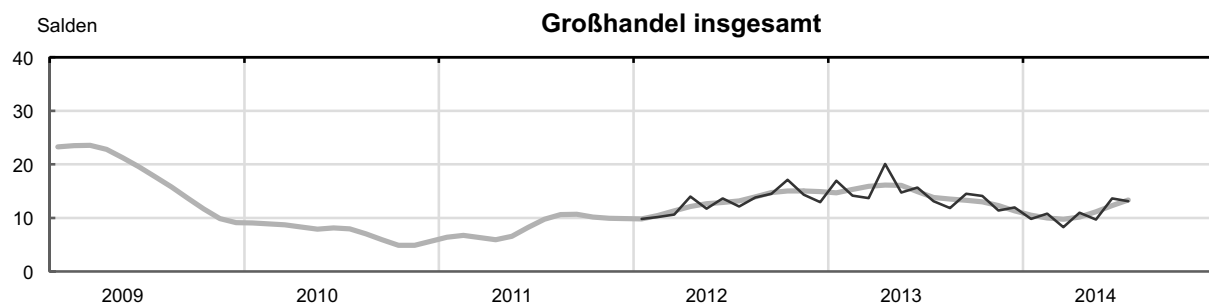


¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

*) Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Lagerbeurteilung¹, Großhandel Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

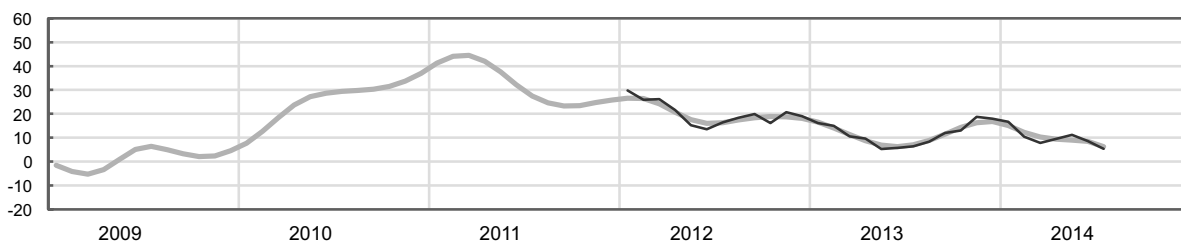
^{*)} Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Großhandel Deutschland

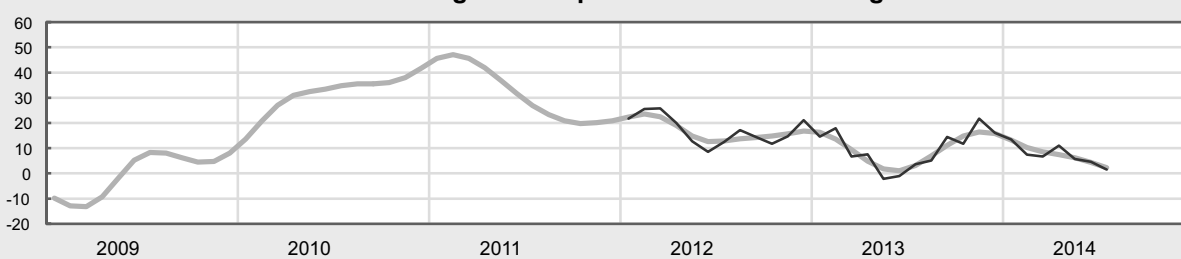
Salden

Erwartungen – Großhandel insgesamt



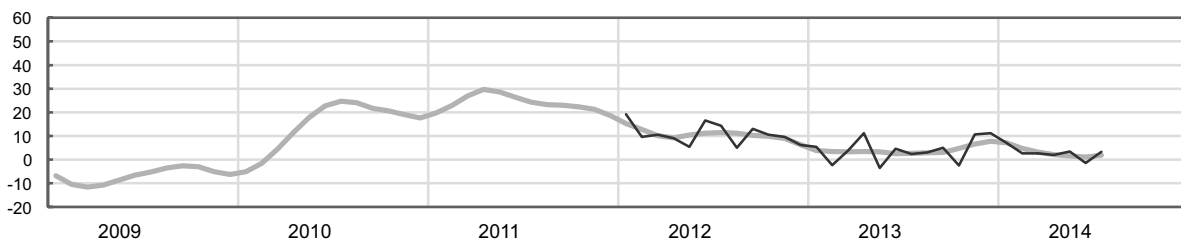
Salden

Erwartungen – Vorprodukte u. Investitionsgüter



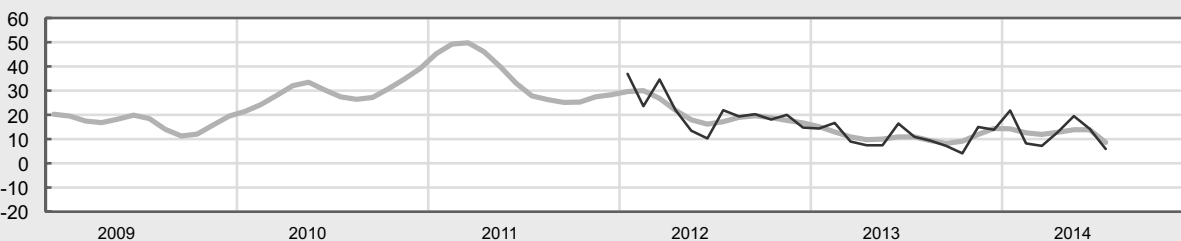
Salden

Erwartungen – Gebrauchsgüter



Salden

Erwartungen – Verbrauchsgüter*)



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Großhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

*) Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Großhandel Deutschland

		07/13	08/13	09/13	10/13	11/13	12/13	01/14	02/14	03/14	04/14	05/14	06/14	07/14
Großhandel														
Geschäftsklima ²⁾	U	-1,6	7,9	6,5	7,9	9,9	9,5	16,5	13,5	11,5	15,5	12,5	11,9	8,0
	S	-0,2	8,3	5,6	8,1	11,8	9,3	15,3	12,6	10,9	14,3	11,3	12,5	9,3
Geschäftslage	U	3,0	13,0	9,0	15,0	15,0	11,0	15,0	15,0	12,0	18,0	13,0	17,0	11,0
Beurteilung	S	5,1	14,7	7,6	13,5	14,8	7,8	13,1	16,1	13,4	18,0	12,3	18,0	13,1
Geschäftslage	U	-6,0	3,0	4,0	1,0	5,0	8,0	18,0	12,0	11,0	13,0	12,0	7,0	5,0
Erwartungen	S	-5,3	2,1	3,6	2,8	8,8	10,9	17,5	9,1	8,4	10,8	10,4	7,2	5,6
Lager	U	14,0	12,0	15,0	14,0	11,0	12,0	10,0	11,0	9,0	10,0	9,0	14,0	14,0
Beurteilung	S	13,1	11,8	14,5	14,1	11,4	12,0	9,8	10,8	8,3	11,0	9,7	13,6	13,1
Verkaufspreise	U	2,0	8,0	14,0	12,0	18,0	22,0	23,0	13,0	9,0	8,0	9,0	4,0	1,0
Erwartungen	S	6,4	8,4	12,0	13,1	18,7	18,0	16,7	10,5	7,8	9,5	11,2	8,6	5,4
GH-Vorprodukte und Investitionsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	-2,6	4,9	7,5	8,8	9,9	11,5	17,5	17,0	15,0	22,0	14,5	10,9	5,4
	S	-1,3	5,0	7,2	10,0	13,1	12,2	16,6	15,1	13,8	19,8	11,7	11,0	6,7
Geschäftslage	U	4,0	10,0	11,0	17,0	15,0	12,0	15,0	19,0	17,0	24,0	18,0	18,0	11,0
Beurteilung	S	6,0	10,5	9,9	15,7	16,2	9,9	14,9	19,8	18,5	23,3	15,2	18,2	12,9
Geschäftslage	U	-9,0	0,0	4,0	1,0	5,0	11,0	20,0	15,0	13,0	20,0	11,0	4,0	0,0
Erwartungen	S	-8,2	-0,5	4,6	4,4	10,2	14,5	18,3	10,5	9,3	16,3	8,3	4,0	0,7
Lager	U	11,0	10,0	13,0	12,0	12,0	10,0	10,0	7,0	6,0	10,0	8,0	12,0	12,0
Beurteilung	S	10,9	10,2	12,4	12,0	11,6	9,0	10,7	6,5	4,3	10,8	9,6	12,0	11,9
Verkaufspreise	U	-2,0	4,0	15,0	7,0	19,0	21,0	23,0	13,0	11,0	11,0	4,0	-1,0	-4,0
Erwartungen	S	3,6	5,2	14,5	11,7	21,7	16,1	13,4	7,4	6,6	11,0	5,7	4,6	1,5
GH-Gebrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	4,4	9,6	9,2	6,8	7,4	3,5	12,5	4,0	-5,0	4,0	-2,1	3,0	1,0
	S	6,4	9,3	7,9	3,8	6,2	2,2	11,3	3,3	-3,7	5,4	-0,9	3,8	3,1
Geschäftslage	U	12,0	23,0	20,0	15,0	13,0	8,0	13,0	6,0	-5,0	7,0	-7,0	3,0	-3,0
Beurteilung	S	15,6	26,1	16,6	10,6	11,1	3,7	11,2	5,8	-2,4	7,8	-5,6	5,8	0,6
Geschäftslage	U	-3,0	-3,0	-1,0	-1,0	2,0	-1,0	12,0	2,0	-5,0	1,0	3,0	3,0	5,0
Erwartungen	S	-2,4	-6,1	-0,5	-2,8	1,5	0,7	11,4	0,8	-5,1	3,0	3,9	1,9	5,6
Lager	U	9,0	13,0	8,0	10,0	5,0	7,0	12,0	12,0	9,0	9,0	9,0	19,0	8,0
Beurteilung	S	7,7	11,8	6,1	12,3	7,4	8,6	10,6	11,5	7,9	10,6	8,7	17,6	6,7
Verkaufspreise	U	10,0	13,0	12,0	7,0	14,0	17,0	23,0	7,0	5,0	9,0	17,0	11,0	5,0
Erwartungen	S	10,9	9,4	7,2	4,1	15,0	13,8	21,8	8,2	7,2	13,0	19,4	14,3	5,9
GH-Verbrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	-8,0	-2,5	6,4	8,5	6,5	12,5	17,9	21,5	18,0	27,0	10,5	4,5	10,0
	S	-4,8	-0,6	5,6	8,7	8,5	7,8	15,0	19,6	13,8	26,0	12,8	9,7	13,2
Geschäftslage	U	-11,0	-5,0	-1,0	11,0	10,0	9,0	13,0	21,0	16,0	26,0	6,0	9,0	10,0
Beurteilung	S	-7,5	-2,2	1,0	11,0	11,3	1,5	8,1	18,1	12,3	25,3	9,3	14,6	13,4
Geschäftslage	U	-5,0	0,0	14,0	6,0	3,0	16,0	23,0	22,0	20,0	28,0	15,0	0,0	10,0
Erwartungen	S	-2,0	1,1	10,2	6,4	5,7	14,3	22,1	21,2	15,3	26,8	16,4	5,0	13,0
Lager	U	26,0	23,0	20,0	27,0	20,0	23,0	14,0	15,0	16,0	8,0	8,0	12,0	21,0
Beurteilung	S	23,1	20,4	21,6	25,5	21,0	24,5	17,1	16,3	15,6	8,0	6,4	10,1	18,1
Verkaufspreise	U	-3,0	2,0	7,0	-5,0	12,0	17,0	12,0	5,0	3,0	2,0	0,0	-5,0	-2,0
Erwartungen	S	2,4	3,1	5,1	-2,5	10,6	11,2	7,1	2,7	2,6	2,1	3,4	-1,5	3,4
GH-Nahrungs- u. Genussmittel														
Geschäftsklima ²⁾	U	1,0	18,9	1,0	9,4	11,0	7,4	10,0	7,0	17,5	6,5	19,0	24,3	21,4
	S	1,0	19,0	-1,2	11,4	13,4	8,8	9,9	8,4	16,5	6,0	16,5	21,9	21,3
Geschäftslage	U	2,0	24,0	-3,0	16,0	11,0	15,0	12,0	7,0	17,0	7,0	23,0	34,0	28,0
Beurteilung	S	2,6	25,3	-5,6	16,1	10,3	13,0	8,5	11,1	17,1	9,6	21,8	31,5	28,5
Geschäftslage	U	0,0	14,0	5,0	3,0	11,0	0,0	8,0	7,0	18,0	6,0	15,0	15,0	15,0
Erwartungen	S	-0,6	12,9	3,3	6,9	16,5	4,6	11,2	5,7	15,9	2,5	11,3	12,6	14,4
Lager	U	18,0	12,0	22,0	14,0	7,0	18,0	7,0	16,0	9,0	13,0	11,0	16,0	15,0
Beurteilung	S	18,4	13,1	22,0	12,2	6,4	17,1	4,2	15,0	9,7	14,2	12,6	16,6	15,3
Verkaufspreise	U	8,0	18,0	20,0	39,0	26,0	29,0	30,0	24,0	15,0	10,0	17,0	21,0	18,0
Erwartungen	S	14,4	20,4	18,2	35,4	24,4	25,8	25,4	23,1	13,7	12,2	18,3	24,2	24,3

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, – zu klein); U: Ursprungswerte, S: Saisonbereinigte Werte. – ² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Einzelhandel: Eingetrübte Geschäftserwartungen

I.

Der Geschäftsklimaindikator für den **Einzelhandel** ist im Juli spürbar gesunken. Aufgrund des gestiegenen Lagerdrucks wurde die aktuelle Geschäftslage weniger günstig bewertet als im Vormonat, auch bezüglich des zukünftigen Geschäftsverlaufs äußerten sich die Testteilnehmer deutlich negativer. Dennoch sahen sie öfter Spielräume für Preiserhöhungen. Die Personalpläne deuten per saldo auf einen leichten Abbau der Mitarbeiterzahl hin.

II.

Im **Gebrauchsgüterbereich** hat sich das Geschäftsklima verschlechtert. Die Meldungen zur aktuellen Geschäftslage fielen weniger positiv aus. Die Erwartungen für die kommenden sechs Monate waren deutlich skeptischer. Da die Lagerbestände häufiger als zu groß eingestuft wurden, blieben die Firmen bei ihrer restriktiven Orderpolitik. Die Zahl der Beschäftigten wollten die Unternehmen unverändert verringern. Das Geschäftsklima im Einzelhandel mit *Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat* hat sich beträchtlich eingetrübt. Sowohl die momentane Geschäftslage als auch die Perspektiven wurden wesentlich negativer bewertet. Trotzdem war eine moderate Erhöhung der Mitarbeiterzahl geplant. Die Preise dürften häufiger steigen. Im Bereich *Metallwaren, Bau- und Heimwerkerbedarf* ist der Geschäftsklimaindikator wieder gestiegen. Die Firmen bewerteten die Geschäftslage zwar weniger positiv als im Juni, sie rechneten aber mit einer Verbesserung in den kommenden Monaten. Die Testteilnehmer gaben an, angesichts der gestiegenen Lagerüberhänge weniger Bestellungen zu tätigen. Im **Elektro-einzelhandel** verschlechterte sich das Geschäftsklima für den Teilbereich *weiße Ware* erheblich. Aufgrund der schlechten Umsatzentwicklung wurde die momentane Geschäftslage äußerst negativ beurteilt. Da der Lagerdruck zunahm, planten die Händler, ihre Bestelltätigkeit noch stärker einzuschränken. Trotzdem rechneten sie damit, höhere Preise durchsetzen zu können. In der Sparte *Unterhaltungselektronik* stieg der Geschäftsklimaindikator merklich an, verblieb aber im negativen Bereich. Angesichts des verringerten Lagerdrucks fielen die Geschäftslageurteile deutlich weniger negativ aus. Der leichte Absatzerfolg war aber mit starken Preisabschlägen verbunden. Bei den Erwartungen ließ der Pessimismus spürbar nach. Die Orderpläne der Unternehmen fielen weniger restriktiv aus. Allerdings wurde ein Abbau des Mitarbeiterbestands häufiger geplant. Im Einzelhandel mit *Computern, Hard- und Software* trübte sich das Geschäftsklima merklich ein. Zum ersten Mal seit September vergangenen Jahres waren die Firmen unzufrieden mit ihrer aktuellen Situation. Die Aussichten für das kommende halbe Jahr beurteilten sie ebenfalls viel pessimistischer. Die Lagerbestände wurden zunehmend als zu hoch eingestuft, demzufolge korrigierten die Firmen ihre Bestellpläne nach unten. Sie sahen sich zu Preiszugeständnissen gezwungen. Trotzdem wollten sie ihren Mitarbeiterbestand unverändert lassen. Der Geschäftsklimaindikator für den Bereich *Uhren, Schmuck und Edelmetallwaren* ist auf den niedrigsten Wert seit April 2009 gesunken. Die Beurteilung der Geschäftslage und der Aussichten lagen weit unter dem langjährigen Durchschnitt. Trotz der gestiegenen Lagerüberhänge kündigten die Händ-

ler vermehrt Preiserhöhungen an. Bei den Personalplanungen war mit weiteren Kürzungen zu rechnen.

III.

Im **Verbrauchsgüterbereich** ist der Geschäftsklimaindikator aufgrund einer verbesserten Geschäftslage gestiegen. Die Aussichten blieben dagegen nahezu unverändert pessimistisch. Die Lagerbestände erhöhten sich, infolgedessen wollten sich mehr Befragungsteilnehmer bei den Bestellungen in Zurückhaltung üben. Die Pläne der Unternehmen beinhalteten häufiger Kürzungen des Personalbestandes und Zugeständnisse bei den Verkaufspreisen. Das Geschäftsklima im Einzelhandel mit *Textilien und Bekleidung* verschlechterte sich. Die aktuelle Geschäftslage wurde negativer eingestuft als im Juni. Die Geschäftsaussichten waren ebenfalls von zunehmender Skepsis geprägt. Im *Schuheinzelhandel* ist der Geschäftsklimaindikator deutlich gesunken. Angesichts der verschlechterten Nachfragesituation waren die Einzelhändler nicht mehr zufrieden mit dem aktuellen Geschäftsverlauf. Auch hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung ließ der Optimismus leicht nach. Die Firmen sahen sich zum ersten Mal seit Dezember vergangenen Jahres zu Preisnachlässen gezwungen. Der Personalbestand soll reduziert werden. Auch die Händler mit *Sport- und Campingartikeln* waren trotz guter Umsatzentwicklung nicht mehr ganz so zufrieden mit der derzeitigen Situation. Zudem waren die Angaben der Unternehmen zu den Geschäftsaussichten ebenfalls weniger optimistisch. Dennoch war eine moderate Erhöhung der Mitarbeiterzahl vorgesehen. Im Einzelhandel mit *Schreib- und Papierwaren, Schul- und Büroartikeln* ist der Geschäftsklimaindikator gesunken. Die Mehrheit der Testteilnehmer bezeichnete ihre aktuelle Geschäftslage als schlecht. Darüber hinaus wurden die Geschäftserwartungen merklich zurückgenommen. Die Einzelhändler sahen nicht mehr so oft Spielräume für Preiserhöhungen.

IV.

Der Geschäftsklimaindikator für den **Kfz-Einzelhandel** ist leicht gesunken. Zwar beurteilten die Händler ihre Lage günstiger als im Vormonat. Bei den Geschäftsaussichten ist aber die Zuversicht wieder in Skepsis umgeschlagen. Die Preise sollen in den kommenden Monaten häufiger erhöht werden. Sowohl im *Neu-* als auch im *Gebrauchtwagenhandel* kühlte sich das Geschäftsklima leicht ab, was in erster Linie auf die skeptischeren Geschäftserwartungen zurückzuführen war. Beide Sparten wollten ihren Personalbestand verkleinern. Während die Firmen im Bereich *Kraftwagenteile und -zubehör* über einen enttäuschenden Geschäftsverlauf klagten, nahm der Pessimismus im Hinblick auf die zukünftige Entwicklung etwas ab. Der Personalabbau soll sich verlangsamen.

V.

Das Geschäftsklima im **Nahrungs- und Genussmitteleinzelhandel** kühlte sich spürbar ab. Den Testergebnissen zufolge war die aktuelle Geschäftslage nicht mehr so zufriedenstellend wie im Juni. Bei den Einschätzungen der Geschäftsperspektiven überwogen nun die negativen Meldungen. Trotzdem wollten mehr Testteilnehmer als noch im Vormonat die Verkaufspreise anheben. Eine Ausweitung des Personalbestandes war seltener vorgesehen.

A.B.

ifo Konjunkturspiegel für den Einzelhandel (Deutschland)

EHZ

Juli 2014

Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat						Pläne und Erwartungen								
	Geschäftslage		Umsatz*		Lagerbestand		Verkaufspreise		Bestellungen*		Beschäftigtenzahl		Geschäftsentwickl.		
	Beurteilung		im Vormonat		Beurteilung		im Vormonat		für 3 Monate		für 3 Monate		für 6 Monate		
Erläuterungen: Die Gesamtlänge jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Balkenunterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder. (Firmenmeldungen in %)	gut		höher		zu klein		erhöht		steigen		zunehmen		günstiger		
	befriedigend bzw. saison-üblich		etwa gleich		befriedigend (saisonüblich)		unverändert		etwa gleich		etwa gleich		abnehmen		
Einzelhandel insgesamt (inkl. Kfz)															
Kfz-Einzelhandel															
Waren versch. Art, Nicht-Nahrungs- und Genussmittel															
Facheinzelh. mit Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren															
Textilien und Bekleidung insg.															
Schuhe, Lederwaren															
Möbel, Einrichtungsgegenstände, sonst. Hausrat															
Bau- und Heimwerkerbedarf, Metallwaren, Anstrichmittel															
Elektrotechn. Erzeugnisse, elektr. Haushaltsgeräte															
Unterhaltungselektronik und Zubehör															
Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren und Bürobedarf															
Uhren, Schmuck, Edelmetallwaren															
Spielwaren															
Foto- u. optische Erzeugnisse (inkl. Augenoptiker)															
Computer, periphere Einheiten und Software															
Sport- und Campingartikel															
Versandhandel															

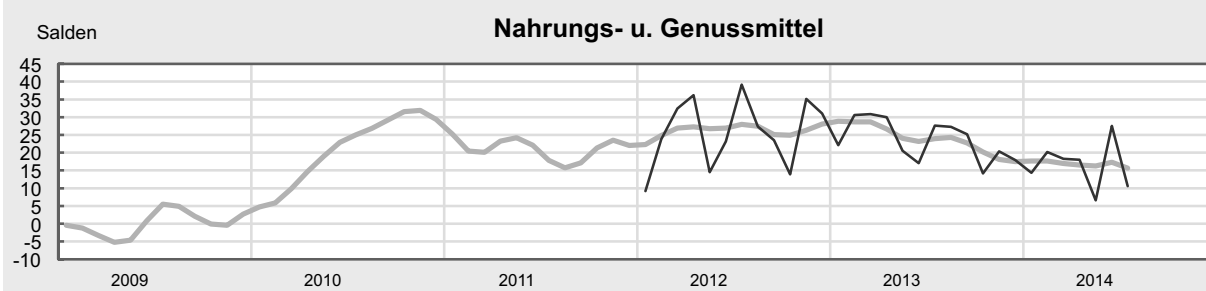
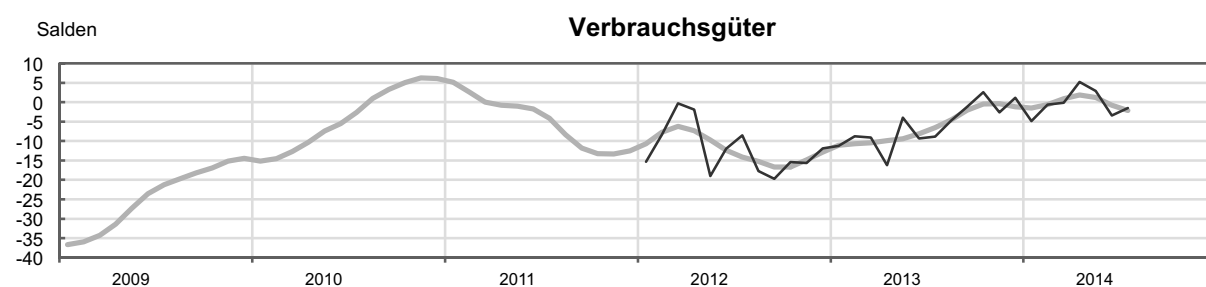
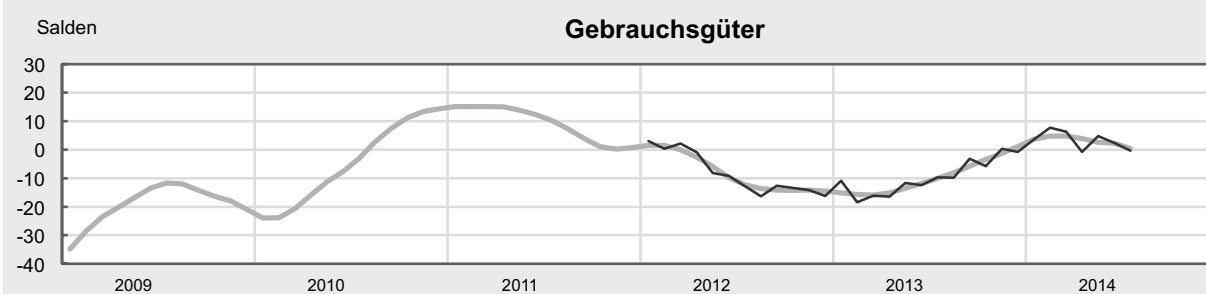
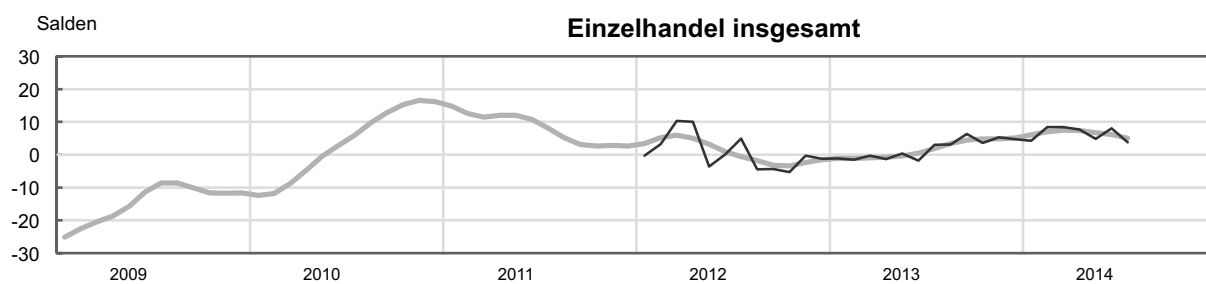
*Im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres
 Die Ergebnisse resultieren aus dem Ifo-Konjunkturtest Deutschland.
 Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe
 der Firmen gewichtet.
 Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information.
 Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

ifo Institut

Zentrum für Konjunkturforschung und Befragungen
 81679 München . Poschingerstraße 5

Post 860460 . Tel. (089) 9224-0 . Fax (089) 995369

Geschäftsklima¹, Einzelhandel Deutschland

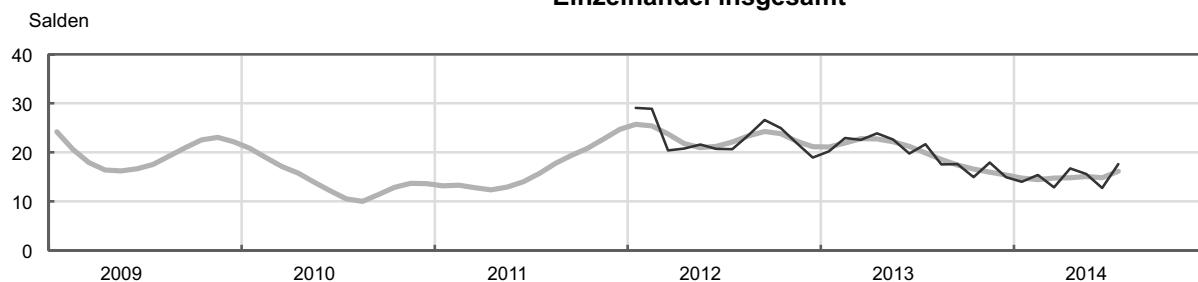


¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

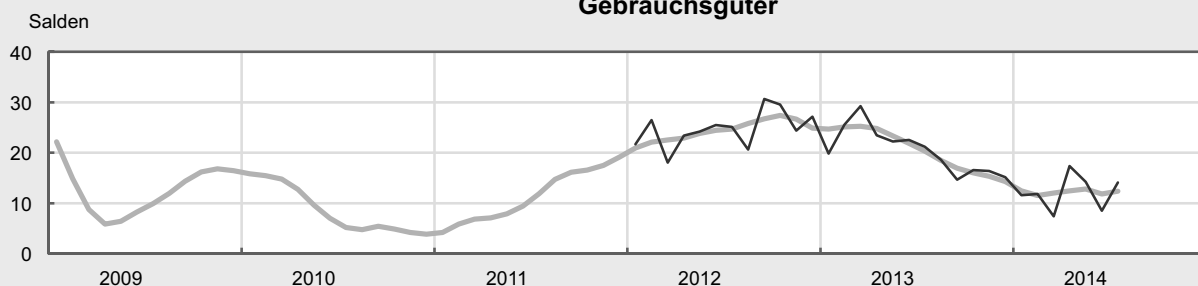
Quelle: ifo Konjunkturtest.

Lagerbeurteilung¹, Einzelhandel Deutschland

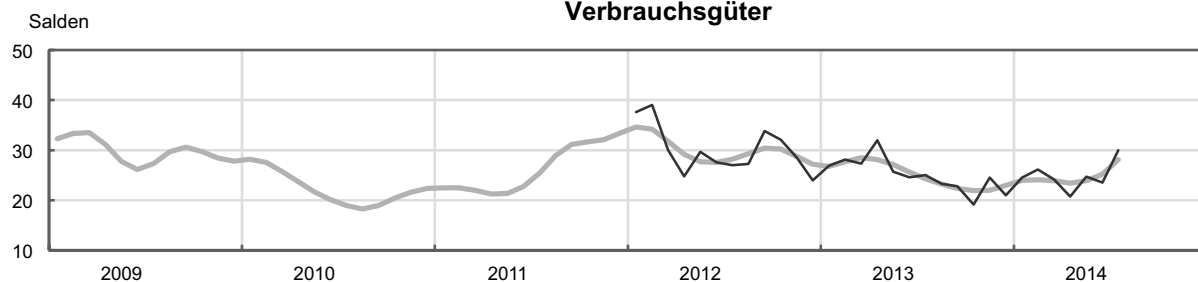
Einzelhandel insgesamt



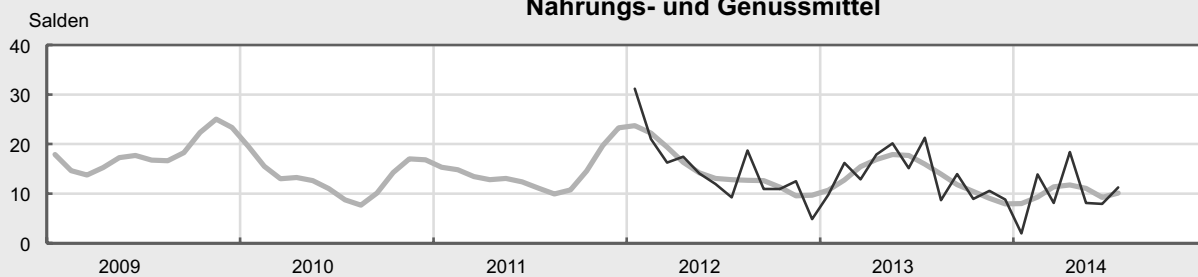
Gebrauchsgüter



Verbrauchsgüter



Nahrungs- und Genussmittel

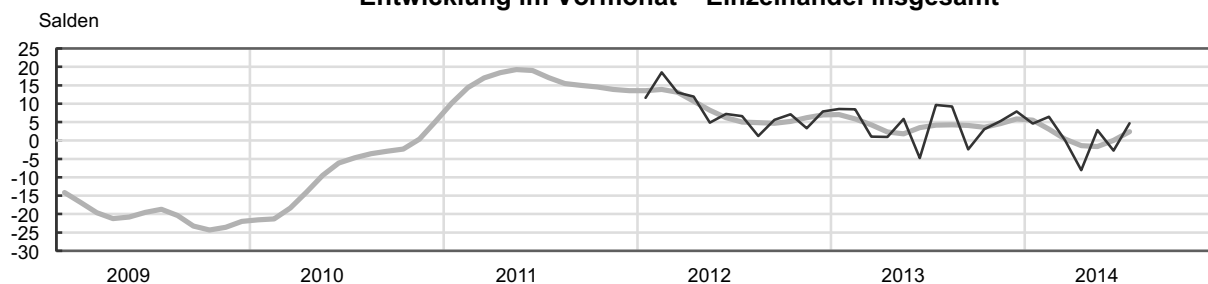


¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

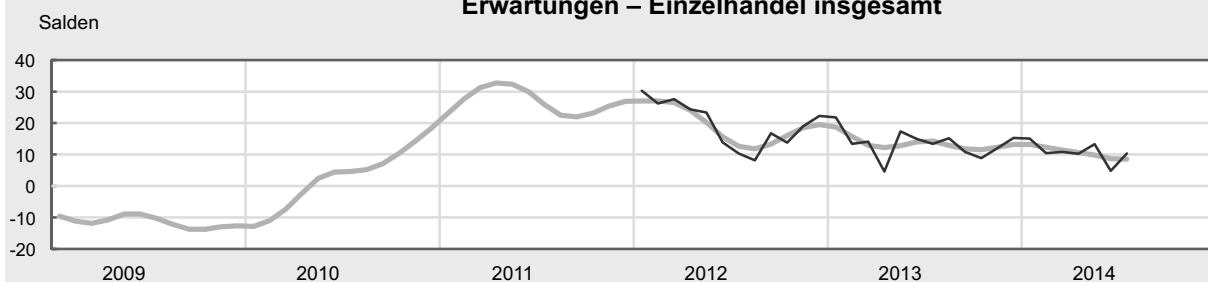
Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Einzelhandel Deutschland

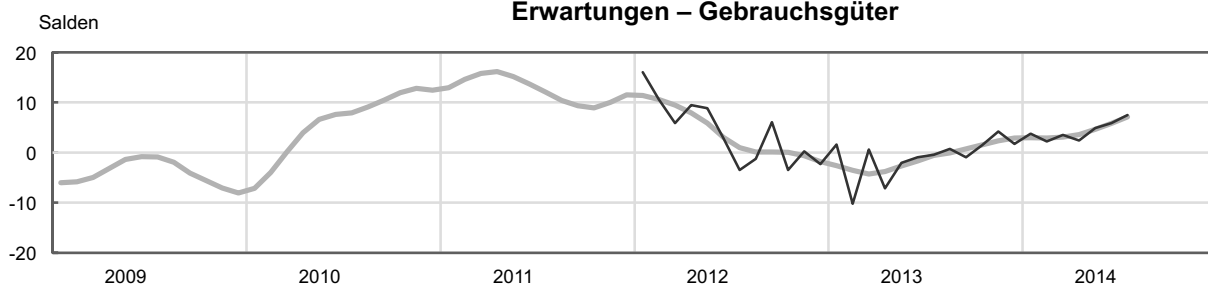
Entwicklung im Vormonat – Einzelhandel insgesamt



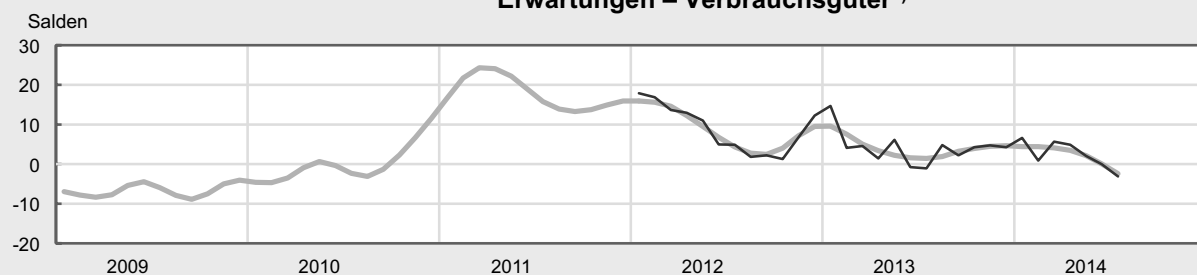
Erwartungen – Einzelhandel insgesamt



Erwartungen – Gebrauchsgüter



Erwartungen – Verbrauchsgüter*)



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Einzelhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

*) Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Einzelhandel Deutschland

		07/13	08/13	09/13	10/13	11/13	12/13	01/14	02/14	03/14	04/14	05/14	06/14	07/14
Einzelhandel														
Geschäftsklima ²⁾	U	1,5	5,5	6,0	1,0	2,5	2,4	2,5	10,5	9,9	11,4	6,4	9,3	2,4
	S	3,0	3,1	6,3	3,6	5,3	4,7	4,2	8,4	8,5	7,6	4,8	8,0	3,8
Geschäftslage	U	4,0	7,0	6,0	5,0	6,0	9,0	5,0	13,0	15,0	17,0	14,0	18,0	10,0
Beurteilung	S	6,8	5,4	7,2	7,4	6,7	9,0	6,4	12,5	16,0	12,8	11,8	16,6	12,8
Geschäftslage	U	-1,0	4,0	6,0	-3,0	-1,0	-4,0	0,0	8,0	5,0	6,0	-1,0	1,0	-5,0
Erwartungen	S	-0,7	0,9	5,5	-0,1	3,9	0,5	2,1	4,4	1,1	2,6	-1,9	-0,2	-4,7
Lager	U	22,0	16,0	15,0	16,0	20,0	18,0	15,0	13,0	12,0	17,0	16,0	13,0	18,0
Beurteilung	S	21,6	17,5	17,6	15,0	17,9	15,0	14,0	15,4	12,9	16,7	15,6	12,7	17,6
Verkaufspreise	U	13,0	20,0	16,0	8,0	7,0	11,0	15,0	18,0	16,0	10,0	9,0	1,0	10,0
Erwartungen	S	13,4	15,1	10,8	8,8	12,0	15,2	15,1	10,5	10,8	10,2	13,3	4,9	10,3
EH-Gebrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	-12,5	-9,5	-4,0	-8,5	-4,5	-5,0	1,9	11,0	10,5	6,5	8,4	3,5	-3,0
	S	-9,7	-9,9	-3,1	-5,7	0,3	-0,8	3,6	7,8	6,3	-0,8	4,8	2,4	-0,3
Geschäftslage	U	-16,0	-6,0	-6,0	-10,0	-6,0	-2,0	-3,0	8,0	8,0	5,0	15,0	8,0	1,0
Beurteilung	S	-13,0	-7,6	-4,4	-8,0	-4,0	1,9	1,1	7,9	7,0	-3,0	9,4	6,3	4,0
Geschäftslage	U	-9,0	-13,0	-2,0	-7,0	-3,0	-8,0	7,0	14,0	13,0	8,0	2,0	-1,0	-7,0
Erwartungen	S	-6,4	-12,1	-1,8	-3,5	4,8	-3,4	6,1	7,6	5,6	1,5	0,3	-1,5	-4,5
Lager	U	22,0	18,0	12,0	15,0	17,0	18,0	15,0	12,0	8,0	16,0	13,0	8,0	15,0
Beurteilung	S	21,1	18,6	14,6	16,6	16,4	15,2	11,6	11,8	7,4	17,4	14,2	8,5	14,1
Verkaufspreise	U	-2,0	0,0	0,0	-1,0	0,0	1,0	8,0	8,0	8,0	4,0	4,0	3,0	6,0
Erwartungen	S	-0,5	0,8	-0,9	1,5	4,2	1,7	3,8	2,2	3,5	2,4	4,9	5,9	7,5
EH-Verbrauchsgüter (ohne Brennstoffe)														
Geschäftsklima ²⁾	U	-11,0	-3,0	0,0	2,4	-3,5	-0,5	-6,5	1,0	1,0	5,9	3,8	-3,1	-3,6
	S	-8,8	-4,7	-1,2	2,6	-2,7	1,1	-4,9	-0,6	-0,1	5,2	2,9	-3,4	-1,5
Geschäftslage	U	-13,0	-6,0	-3,0	9,0	-3,0	3,0	-8,0	2,0	5,0	11,0	12,0	3,0	2,0
Beurteilung	S	-8,1	-6,2	-3,4	9,1	-4,9	0,9	-7,3	1,6	6,6	10,3	10,5	2,7	6,9
Geschäftslage	U	-9,0	0,0	3,0	-4,0	-4,0	-4,0	-5,0	0,0	-3,0	1,0	-4,0	-9,0	-9,0
Erwartungen	S	-9,5	-3,2	1,0	-3,7	-0,4	1,3	-2,4	-2,9	-6,7	0,2	-4,5	-9,4	-9,6
Lager	U	26,0	21,0	21,0	21,0	25,0	23,0	23,0	23,0	24,0	23,0	27,0	24,0	31,0
Beurteilung	S	25,0	23,3	22,8	19,1	24,5	21,0	24,5	26,1	24,2	20,7	24,7	23,5	30,0
Verkaufspreise	U	-2,0	15,0	11,0	3,0	-2,0	-4,0	7,0	12,0	15,0	4,0	-6,0	-7,0	-4,0
Erwartungen	S	-1,0	4,8	2,2	4,2	4,7	4,2	6,6	0,9	5,7	4,9	2,0	-0,1	-3,1
EH-Nahrungs- u. Genussmittel														
Geschäftsklima ²⁾	U	31,4	32,9	23,5	10,4	15,7	15,1	13,9	20,3	18,0	22,1	6,8	30,6	14,4
	S	27,6	27,3	25,2	14,2	20,4	17,9	14,4	20,2	18,3	18,0	6,6	27,6	10,6
Geschäftslage	U	49,0	39,0	27,0	18,0	27,0	29,0	31,0	29,0	33,0	36,0	15,0	52,0	31,0
Beurteilung	S	46,1	36,9	30,8	20,2	32,8	30,7	25,2	27,9	35,8	33,2	15,3	49,3	28,1
Geschäftslage	U	15,0	27,0	20,0	3,0	5,0	2,0	-2,0	12,0	4,0	9,0	-1,0	11,0	-1,0
Erwartungen	S	10,5	18,0	19,7	8,3	8,6	5,8	4,1	12,7	2,1	3,8	-1,7	7,7	-5,6
Lager	U	21,0	8,0	13,0	13,0	16,0	11,0	7,0	10,0	5,0	15,0	9,0	7,0	11,0
Beurteilung	S	21,3	8,7	14,0	8,9	10,5	8,8	2,0	13,9	8,1	18,4	8,1	7,9	11,2
Verkaufspreise	U	44,0	52,0	41,0	27,0	24,0	40,0	31,0	39,0	26,0	25,0	31,0	7,0	30,0
Erwartungen	S	40,4	51,1	38,9	25,0	25,2	40,5	37,5	35,6	24,6	24,9	33,0	7,0	26,4

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, – zu klein); U: Ursprungswerte, S: Saisonbereinigte Werte. – ² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Dienstleistungen: Gedämpfte Nachfrageerwartungen

I.

Der ifo Geschäftsklimaindikator für das **Dienstleistungs-gewerbe**¹ Deutschlands ist im Juli gefallen. Die Beurteilung der aktuellen Lage ist nicht mehr so positiv wie im Juni. Der Optimismus mit Blick auf den weiteren Geschäftsverlauf nahm dagegen leicht zu. Dem stehen etwas gedämpfte Erwartungen an den zukünftigen Umsatz entgegen. An den expansiven Personalplänen hat sich nichts geändert.

II.

Im **Transportwesen** ist im Teilbereich *Güterbeförderung im Straßenverkehr* der Geschäftsklimaindikator wieder gesunken. Mit ihrer aktuellen Lage waren die Dienstleister, nach einer sehr guten Beurteilung im Vormonat, nicht mehr ganz so zufrieden. Auch die Erwartungen an den weiteren Geschäftsverlauf gaben etwas nach, obwohl die Befragungsteilnehmer mit deutlichen Umsatzsteigerungen rechneten. Im Bereich *Spedition und sonst. Verkehrsdienstleistungen (einschließlich Logistik)* verschlechterte sich das Geschäftsklima erneut deutlich. Ausschlaggebend waren vor allem merklich weniger optimistische Geschäftsaussichten. Bei gedämpften Umsatzerwartungen beurteilten die Spediteure auch ihre aktuelle Lage nicht mehr ganz so positiv.

Im Bereich **Touristik** waren die Erwartungen der Reisebüros und Reiseveranstalter zum ersten Mal seit einem Jahr mehrheitlich negativ. Auch die Beurteilung der aktuellen Geschäftslage gab deutlich nach. Eine Ursache war die momentan sehr schlechte Beurteilung des aktuellen Auftragsbestandes. Infolgedessen sank der Geschäftsklimaindikator um mehr als zehn Punkte. Zusätzlich gehen die Firmen von einem Rückgang des Mitarbeiterbestands aus.

Die **Architektur- und Ingenieurbüros** waren im Juli deutlich optimistischer mit Blick auf ihren weiteren Geschäftsverlauf. Sie gingen von Umsatzsteigerungen aus und wollten weiterhin ihren Personalbestand vergrößern. Das sehr hohe Niveau der Beurteilung der aktuellen Geschäftslage im Juni konnte nicht gehalten werden. Insgesamt waren die Unternehmen jedoch äußerst zufrieden. Der Geschäftsklimaindikator stieg auf den höchsten Stand seit mehr als einem Jahr.

Im Bereich **Dienstleistungen der Informationstechnologie**² verbesserte sich aufgrund optimistischerer Geschäftsaussichten das Geschäftsklima. Die sehr gute Bewertung der aktuellen Lage änderte sich hingegen kaum. Die positive Nachfrageentwicklung soll sich auch in den nächsten Monaten fortsetzen. Viele Firmen suchen weiterhin nach zusätzlichem Personal.

Die Unternehmen der **Rechts-/Steuerberatung und Wirtschaftsprüfung** sahen wieder deutlich optimistischer auf den weiteren Geschäftsverlauf. Die seit Monaten sehr gute Bewertung der aktuellen Lage hat sich währenddessen kaum geändert. Der Geschäftsklimaindikator stieg um mehr als fünf Punkte über seinen langfristigen Durchschnitt. Nach einem zuletzt starken Personalaufbau wollten sich die Dienstleister diesbezüglich in Zukunft etwas zurückhalten.

Im Bereich **Unternehmens- und Public-Relations-Beratung** hat sich das Geschäftsklima minimal verschlechtert. Die Firmen waren nicht mehr ganz so zufrieden mit ihrer nach wie vor sehr guten Geschäftslage. Jedoch sind die Erwartungen an den weiteren Geschäftsverlauf auf den höchsten Stand seit mehr als einem Jahr gestiegen. Die in den vergangenen Monaten hohe Beschäftigungsdynamik wird den Firmenangaben zufolge etwas abnehmen.

In der **Werbebranche** gab der Geschäftsklimaindikator deutlich nach. Sowohl die sehr gute Bewertung der aktuellen Geschäftslage als auch die optimistischen Erwartungen wurden etwas zurückgenommen. Beide Indikatoren lagen aber weiterhin deutlich über ihrem langfristigen Durchschnitt. Aufgrund weiterhin sehr guter Umsatzerwartungen dürften vermehrt neue Mitarbeiter eingestellt werden.

Der Bereich **Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften** sah sich einer nachlassenden Umsatzdynamik gegenüber. So wurde die aktuelle Geschäftslage als etwas weniger gut bewertet als Juni. Jedoch blickten die Unternehmen etwas optimistischer auf den weiteren Geschäftsverlauf. Der Geschäftsklimaindikator sank leicht.

Das **Gastgewerbe** beurteilte seine aktuelle Lage nur minimal weniger gut als im Juni, zeigte jedoch bezüglich der Perspektiven deutlich mehr Zuversicht. Das **Beherbergungsgewerbe** (Hotels, Gasthöfe, Pensionen) konnte die sehr gute Lageeinschätzung vom Vormonat nicht halten. Demgegenüber blickten die Befragungsteilnehmer wieder deutlich optimistischer auf die kommenden Monate. Es war geplant, verstärkt die Preise anzuheben. Im Bereich **Gastronomie** (Restaurants, Cafés) waren die Unternehmer merklich zufriedener mit ihrer aktuellen Geschäftslage, während sich der Ausblick das dritte Mal in Folge eintrübte. Die Firmen rechneten nur noch vereinzelt mit weiteren Umsatzsteigerungen.

Im Bereich **Mobilien-Leasing**³ ist der Geschäftsklimaindikator leicht gesunken. Bei optimistischeren Erwartungen wurde die aktuelle Lage nicht mehr ganz so gut beurteilt.

K.W.

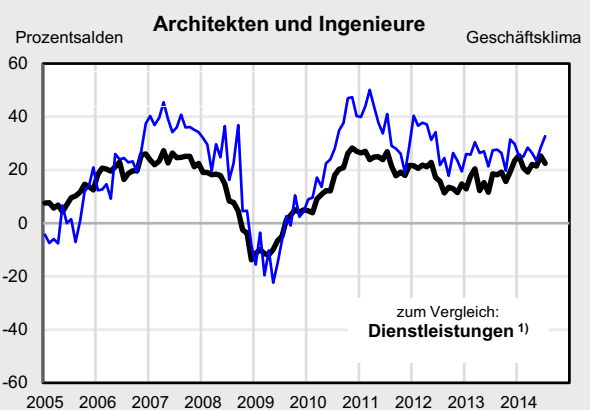
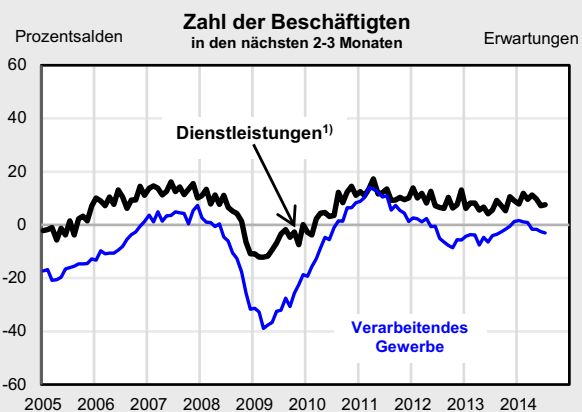
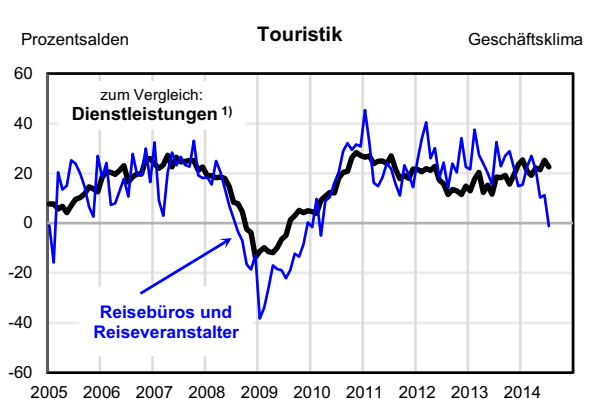
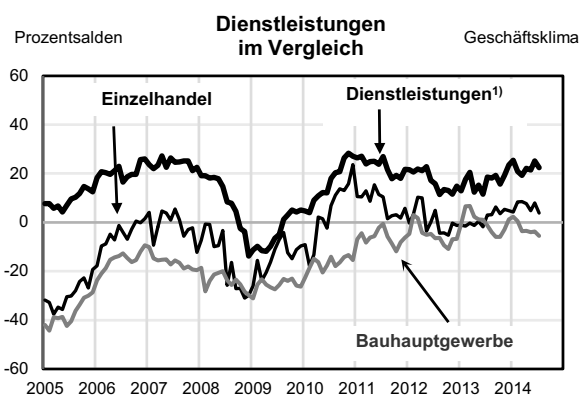
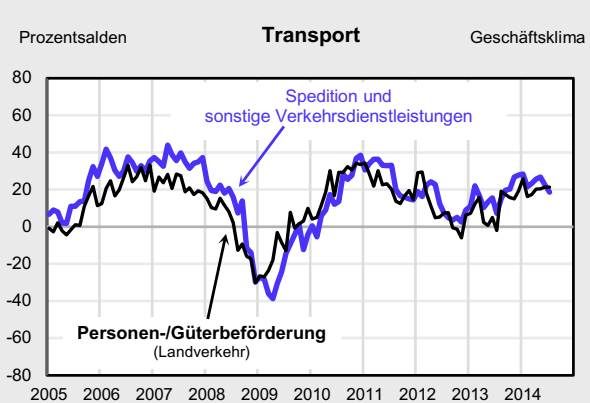
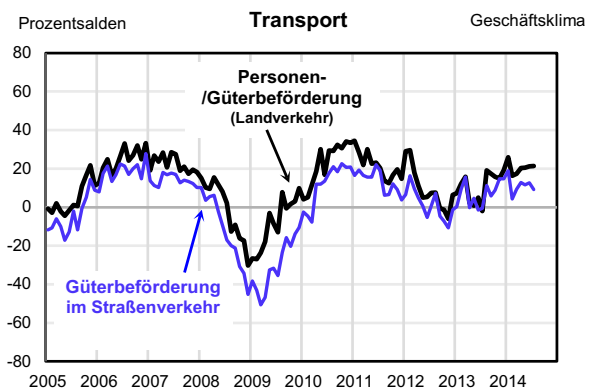
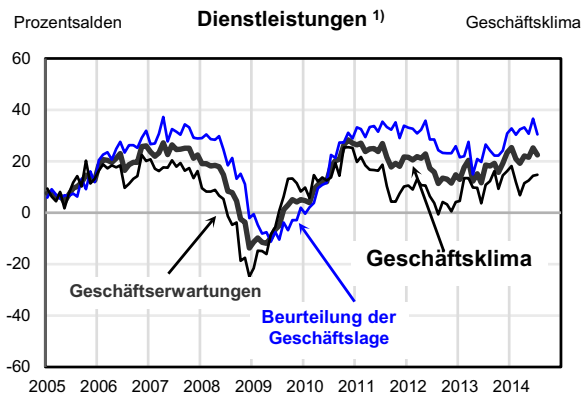
¹ Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und Staat.

² Programmierungstätigkeiten, sonstige Software-Entwicklung, IT-Beratung, Betrieb von DV-Einrichtungen.

³ Mobilien-Leasing der Institutionen für Finanzierungsleasing gemäß der Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2008).

ifo Konjunkturtest Dienstleistungen

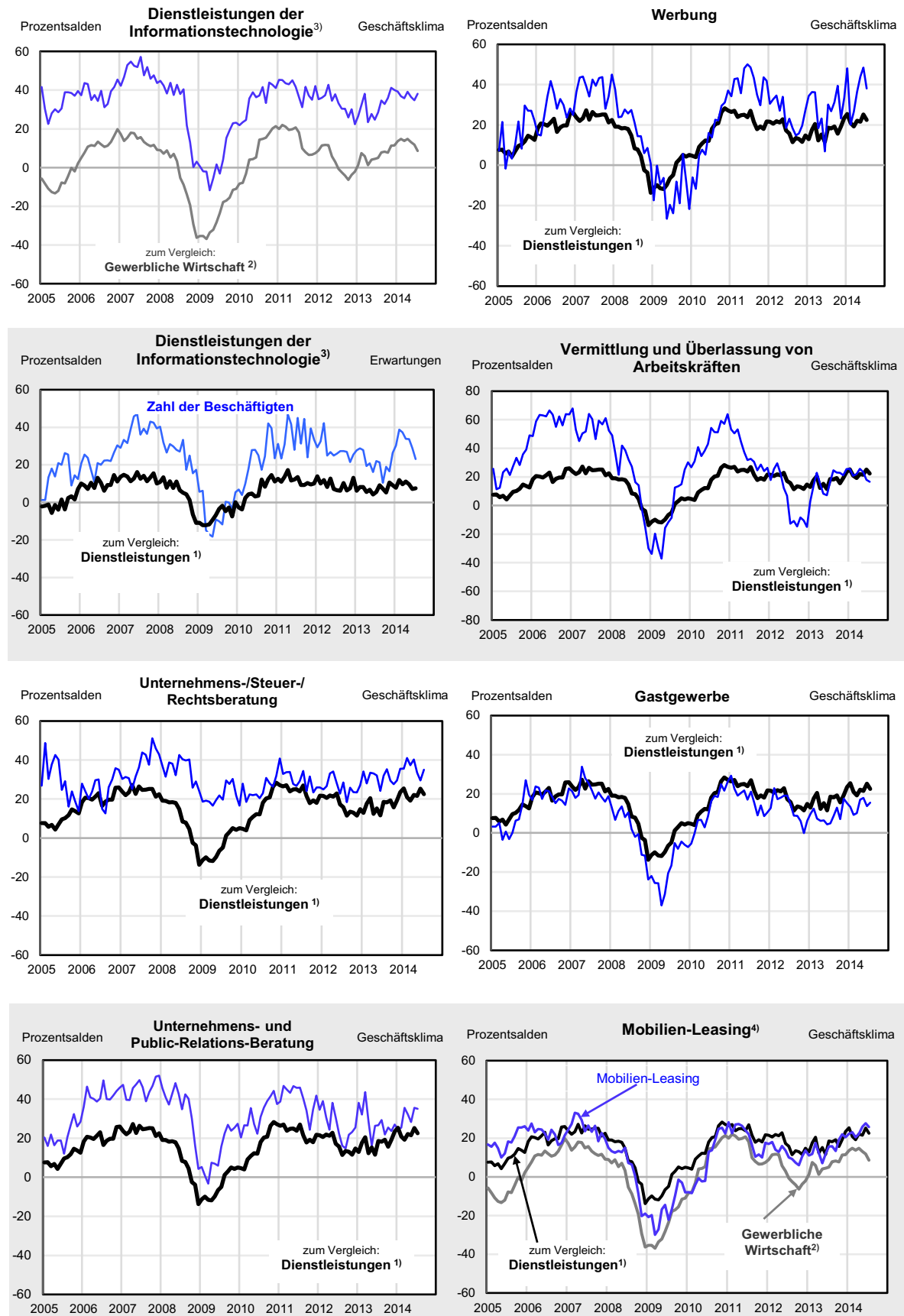
Salden, saisonbereinigt



¹⁾ Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat; saisonbereinigt. – ²⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

ifo Konjunkturtest Dienstleistungen

Salden, saisonbereinigt



¹⁾ Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat. – ²⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel. – ³⁾ Programmierungstätigkeiten, sonstige Software-Entwicklung, IT-Beratung, Betrieb von DV-Einrichtungen. – ⁴⁾ Mobilien-Leasing der Institutionen für Finanzierungsleasing.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Beschäftigungsbarometer Deutschland

Deutsche Unternehmen bleiben bei Neueinstellungen zurückhaltend

Die deutschen Unternehmen suchen weiterhin Personal, die Einstellungsbereitschaft bleibt jedoch eher zurückhaltend. Das ifo Beschäftigungsbarometer für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands, einschließlich des Dienstleistungssektors, blieb im Juli unverändert bei 106,0 Indexpunkten. Der Beschäftigungsaufbau bleibt damit eher träge. Die größte Einstellungsbereitschaft liegt weiterhin im Dienstleistungssektor vor.

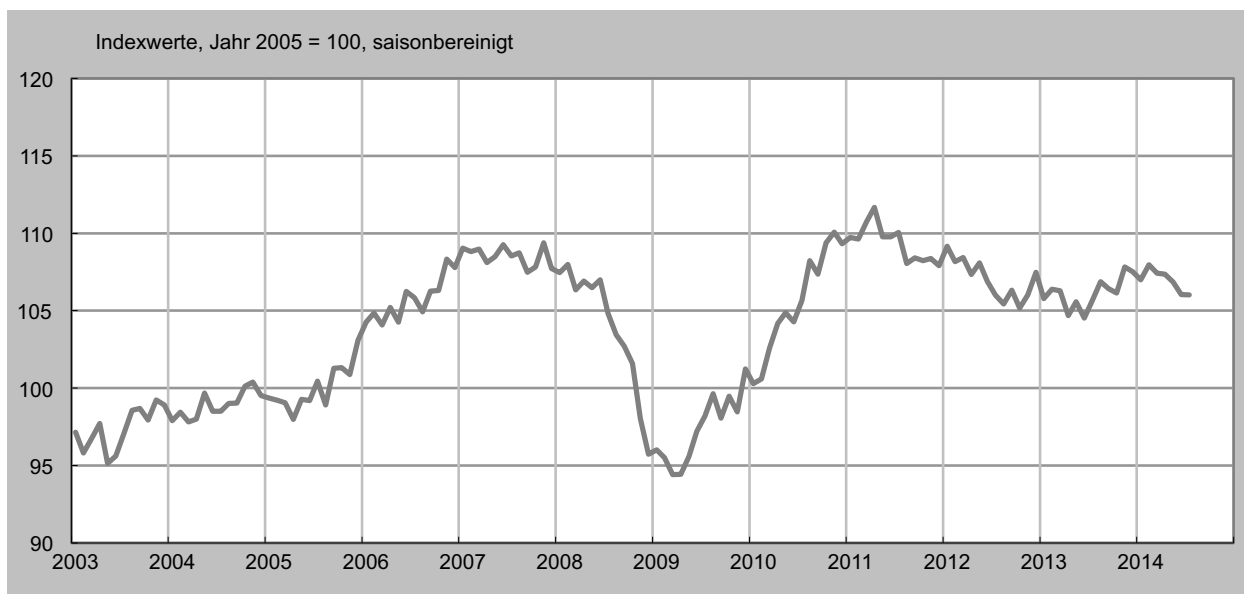
Im Verarbeitenden Gewerbe ist das Beschäftigungsbarometer erneut leicht gesunken. Die Suche nach neuem Personal bleibt aufgrund gestiegener Unsicherheit eher abwartend. Im Baugewerbe gab das Beschäftigungsbarometer leicht nach. Im Handel suchen nur noch vereinzelt Firmen nach neuen Mitarbeitern. Im Dienstleistungssektor hat die Einstellungsbereitschaft wieder zugenommen.

K.W.

ifo Beschäftigungsbarometer Gewerbliche Wirtschaft¹⁾

Deutschland (Indexwerte, 2005 = 100), saisonbereinigt

	07/13	08/13	09/13	10/13	11/13	12/13	01/14	02/14	03/14	04/14	05/14	06/14	07/14
Index	105,7	106,9	106,4	106,1	107,8	107,5	107,0	108,0	107,4	107,4	106,8	106,0	106,0

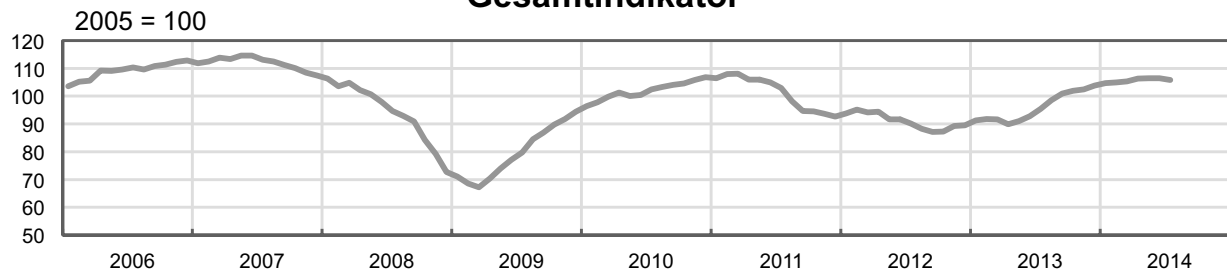
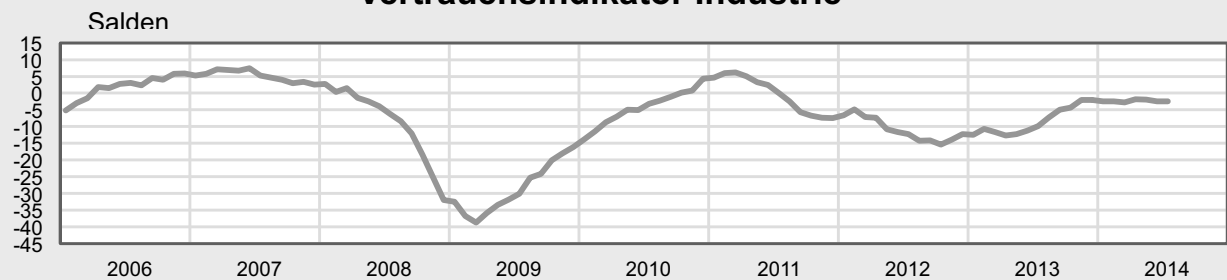
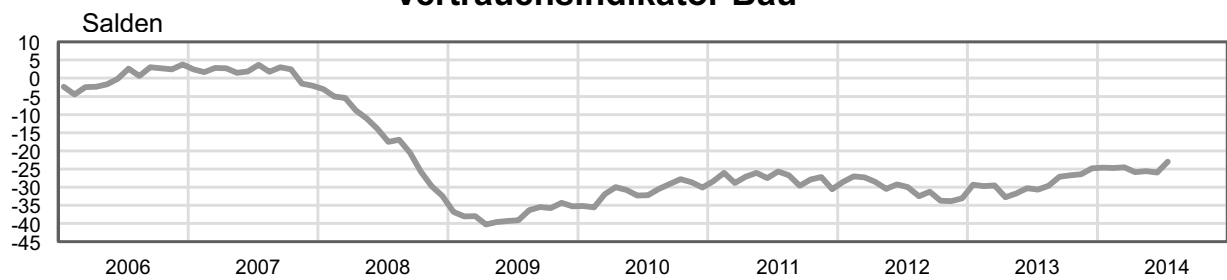
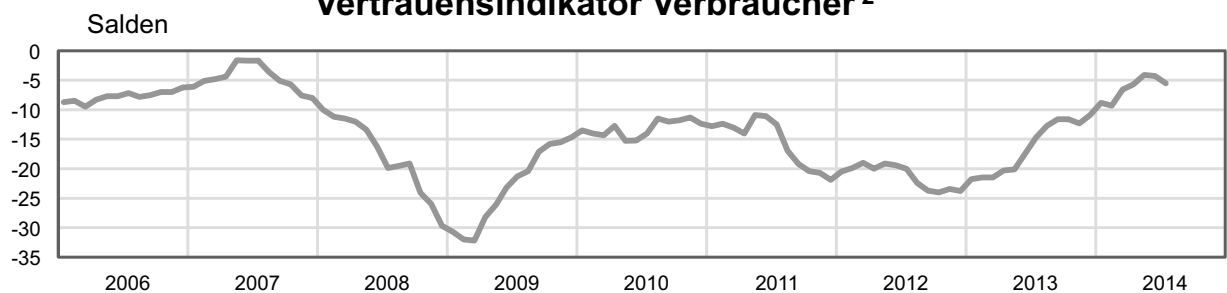


¹⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Die ifo-Auswertung »ifo Beschäftigungsbarometer« basiert auf ca. 7 000 monatlichen Meldungen von Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes, des Bauhauptgewerbes, des Großhandels und des Einzelhandels und wurde im September 2006 zum ersten Mal ausgewiesen. Dabei werden die Unternehmen gebeten, ihre **Beschäftigtenplanungen** für die nächsten drei Monate mitzuteilen. Sie können ihre Planungen für die Zahl der Beschäftigten für die nächsten drei Monate als »zunehmen«, »gleich bleiben« oder »abnehmen« kennzeichnen. Der **Saldo**wert der Planungen ist die Differenz der Prozentanteile der Antworten »zunehmen« und »abnehmen«. Zur Berechnung der **Indexwerte** werden die Salden jeweils auf den Durchschnitt des Jahres 2005 normiert.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Konjunktur in der Europäischen Union (25)

Gesamtindikator ¹Vertrauensindikator Industrie ²Vertrauensindikator Bau ²Vertrauensindikator Einzelhandel ²Vertrauensindikator Verbraucher ²

¹ Index aus dem gewichteten Durchschnitt der dargestellten Sektorindikatoren. – ² Mittelwerte aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher.
Alle Reihen saisonbereinigt durch EU-Kommission.

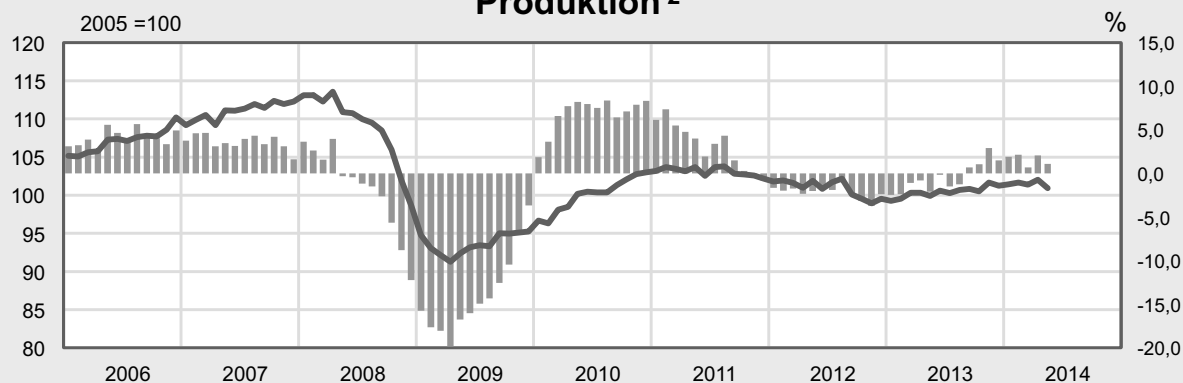
Quelle: EU-Kommission.

Industriekonjunktur in der EU (25) insgesamt

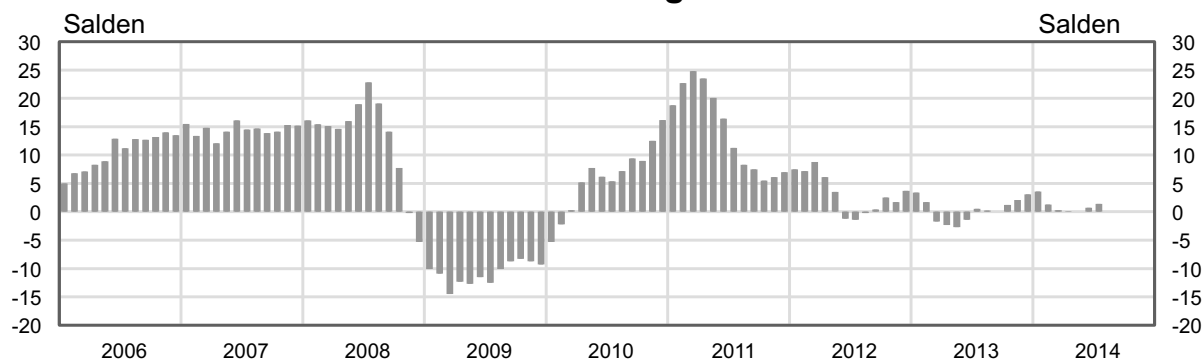
Vertrauensindikator¹



Produktion²



Preiserwartungen³

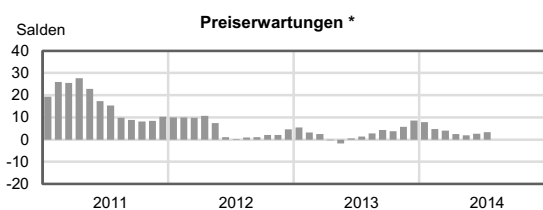
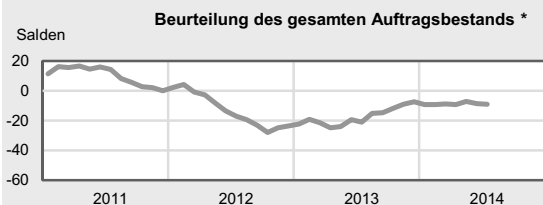
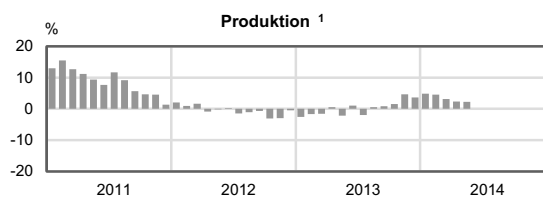


¹ Der Indikator basiert auf den Mittelwerten der Salden der Größen: Beurteilung der Auftragsbestände, Beurteilung der Fertigwarenbestände, Produktionspläne für 3–4 Monate. Verarbeitendes Gewerbe. – ² Produzierendes Gewerbe ohne Bau, Index und Wachstumsraten gegen Vorjahr. – ³ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (–) in den nächsten 3–4 Monaten. Alle Reihen (Ausnahme: Wachstumsraten der Produktion) saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

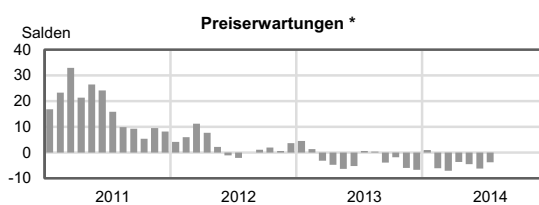
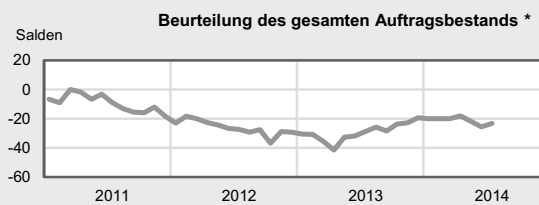
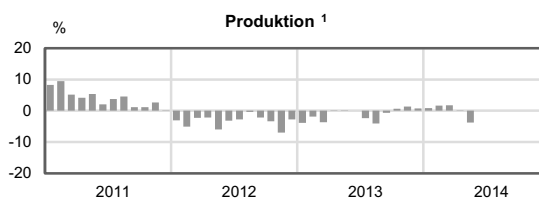
Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Industriekonjunktur in einzelnen EU-Ländern

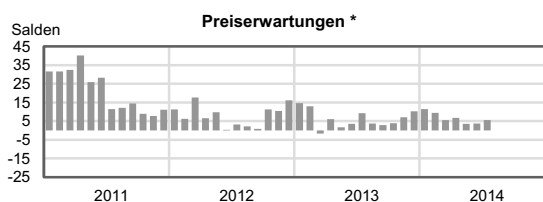
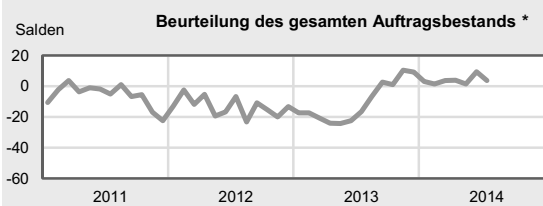
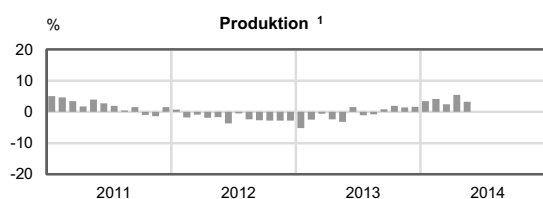
BR Deutschland



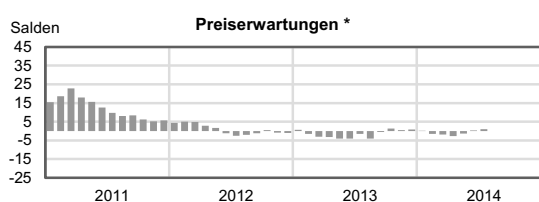
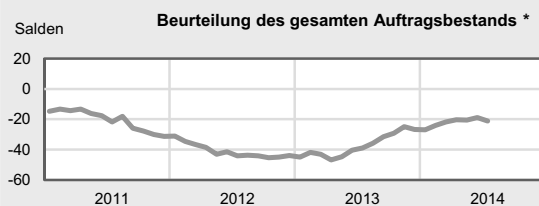
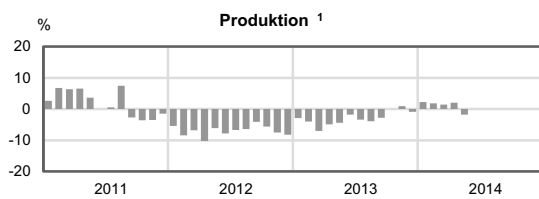
Frankreich



Großbritannien



Italien



* Saisonbereinigt. – ¹ Wachstumsraten gegen Vorjahr, – weitere Erläuterungen siehe Fußnoten zu den Tabellen.

Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Konjunkturdaten aus der Europäischen Union (25)

	07/13	08/13	09/13	10/13	11/13	12/13	01/14	02/14	03/14	04/14	05/14	06/14	07/14
Europäische Union (25) insgesamt													
Gesamtindex ¹	95,4	98,5	100,9	101,9	102,4	103,8	104,7	105	105,3	106,3	106,5	106,4	105,8
Bereichsindikatoren ²													
Industrie	-9,9	-7,2	-5	-4,3	-2	-2	-2,5	-2,4	-2,8	-1,8	-1,9	-2,4	-2,5
Bauwirtschaft	-30,7	-29,6	-27,1	-26,7	-26,4	-24,8	-24,6	-24,7	-24,5	-25,9	-25,6	-26	-23
Einzelhandel	-6,7	-2,5	-0,1	-0,9	-5,6	-1,6	1,9	3,3	0,5	3	4,1	3	2
Verbraucher	-14,7	-12,7	-11,6	-11,6	-12,3	-10,9	-8,8	-9,3	-6,6	-5,7	-4,1	-4,3	-5,5
Weitere Indikatoren zur Industriekonjunktur in der Gemeinschaft													
Produktion ³													
Index	100,25	100,7	100,81	100,52	101,66	101,22	101,43	101,67	101,37	102,04	100,92		
Wachstumsraten	-1,5	-1,2	0,7	1,0	2,9	1,5	1,9	2,1	0,7	2,1	1,1		
Preiserwartungen ⁵	0,5	0,2	0	1,2	2,1	3,1	3,6	1,3	0,3	0,1	0	0,7	1,4
Deutschland													
Produktion ³													
Index	106,9	108,9	108,1	107,5	109,9	110,1	110,2	110,7	110,4	110,5	108,6		
Wachstumsraten	-2,0	0,5	0,9	1,5	4,6	3,6	4,9	4,5	3,1	2,4	2,2		
Auftragsbestand ⁴	-21	-15,2	-14,6	-11,8	-9	-7,3	-9,3	-9,2	-8,7	-9,1	-7,1	-8,5	-9
Preiserwartungen ⁵	1,3	2,8	4,3	3,8	5,8	8,6	7,8	4,8	4,1	2,5	1,9	2,6	3,3
Frankreich													
Produktion ³													
Index	98,4	99,4	98,7	99,1	99,2	99,3	99,5	99,8	99,4	99,4	97,1		
Wachstumsraten	-2,4	-4,1	-0,7	0,7	1,3	0,7	0,8	1,7	1,8	-0,1	-3,8		
Auftragsbestand ⁴	-28,9	-25,9	-28,5	-23,6	-22,9	-19,3	-20,1	-20,1	-20	-18	-21,7	-25,6	-23,2
Preiserwartungen ⁵	0,7	0,4	-3,8	-1,8	-5,9	-6,7	1	-6,1	-7	-3,6	-4,5	-6,2	-3,7
Großbritannien													
Produktion ³													
Index	100,02	98,97	100,24	100,3	100,12	100,66	100,95	102,07	102,63	102,91	101,55		
Wachstumsraten	-1,1	-0,8	0,8	1,9	1,5	1,6	3,4	4,2	2,4	5,4	3,2		
Auftragsbestand ⁴	-16,5	-6,7	2,6	1,1	10,4	9,3	3,1	1,4	3,6	4	1,5	9,5	3,8
Preiserwartungen ⁵	9,2	3,7	2,9	3,8	7	10,2	11,4	9,4	5,5	6,8	3,5	3,7	5,5
Italien													
Produktion ³													
Index	91,4	91,4	91,6	92,3	92,3	91,5	93,1	92,6	92	92,3	90,9		
Wachstumsraten	-3,4	-3,9	-2,8	0,0	0,9	-0,9	2,3	1,9	1,4	2,0	-1,8		
Auftragsbestand ⁴	-38,9	-35,9	-31,4	-29,2	-24,8	-26,8	-26,9	-24	-21,8	-20,3	-20,5	-18,9	-21,2
Preiserwartungen ⁵	-1,6	-4,1	-0,5	1,3	0,5	0,8	0,2	-1,5	-1,8	-2,7	-1,4	0,3	1

¹ »Indikator der wirtschaftlichen Einschätzung« (langfristiger Durchschnittswert 1990–2003 = 100) auf der Basis des gewichteten Durchschnitts der Vertrauensindikatoren der Bereiche: Industrie, Bau, Einzelhandel Verbraucher und Dienstleistung. – ² Die »Vertrauensindikatoren« basieren auf den Mittelwerten aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher (Salden). –

³ Verarbeitendes Gewerbe, Index 2005 = 100, Wachstumsraten gegenüber Vorjahr aus den nicht saisonbereinigten Indexwerten. –

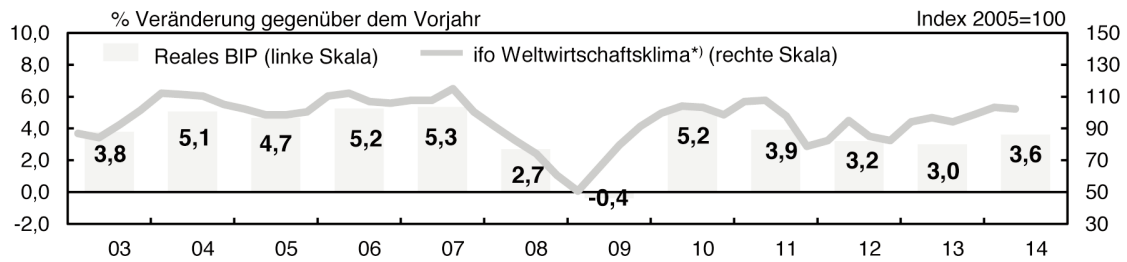
⁴ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über verhältnismäßig große (+) und zu kleine (–) Auftragsbestände. – ⁵ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (–) in den nächsten 3–4 Monaten.

Alle Reihen saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

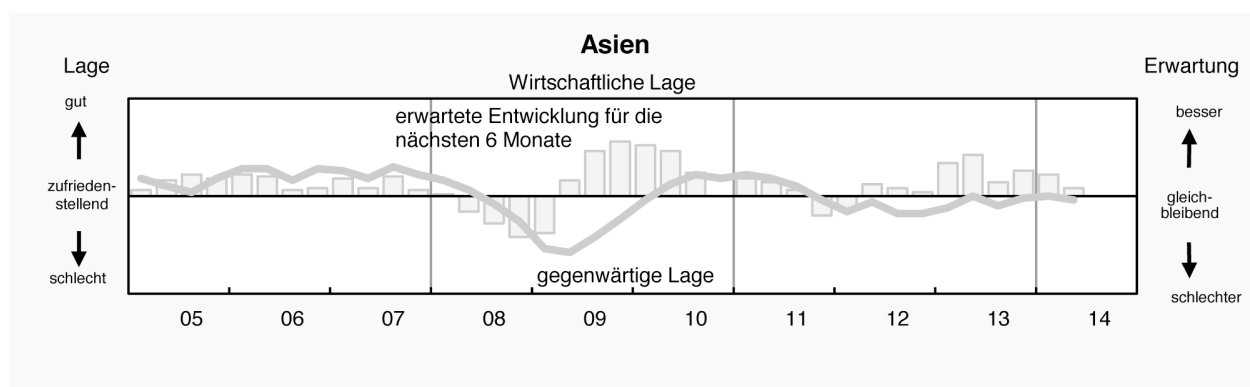
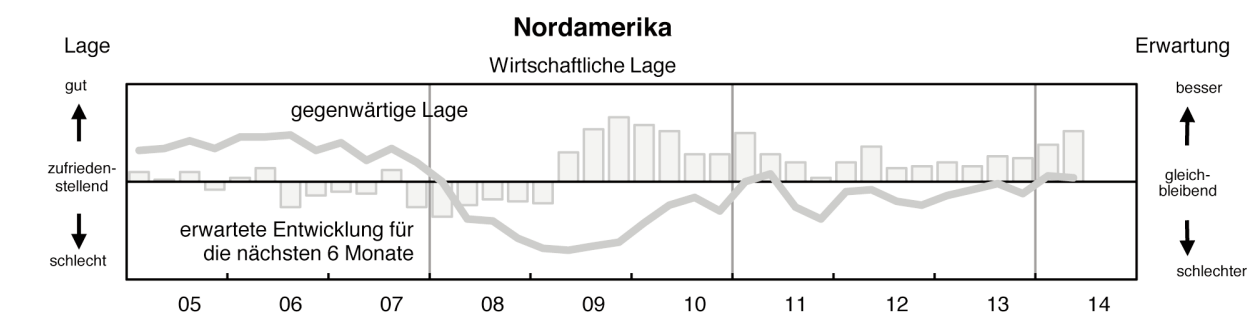
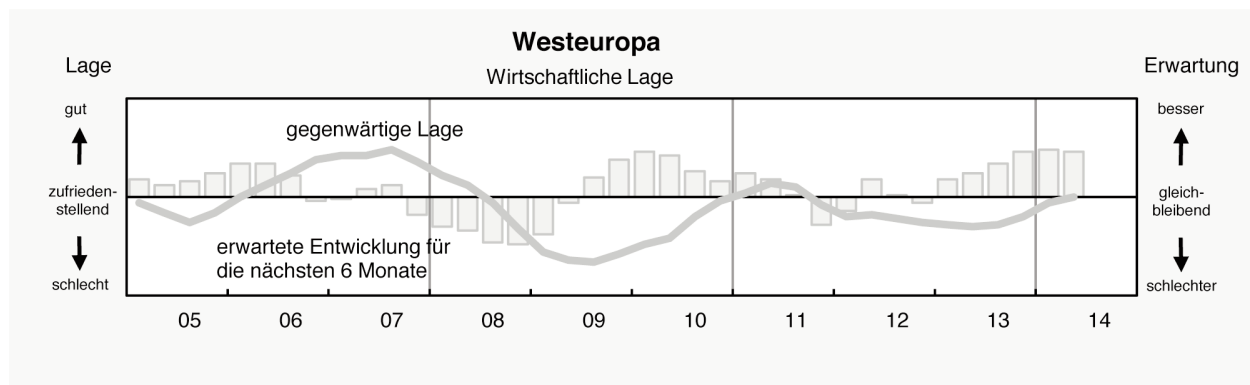
Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft (WES)

Weltkonjunktur und ifo Wirtschaftsklima



*) Arithmetisches Mittel der Bewertung der gegenwärtigen Lage und der erwarteten Entwicklung.



Quelle: Ifo World Economic Survey (WES), IMF, World Economic Outlook.



14 | 2014

67. Jg., 29.–31. KW, 30. Juli 2014

ifo Schnelldienst

Zur Diskussion gestellt

Michael Grömling, Markus Taube, Jürgen Jerger

- Aufstieg und Niedergang von Nationen

Kommentare

Joachim Weeber

- Bankenunion: Illusion der Sicherheit!?

Christiane Ochsenreiter und Alexandra Zirkel

- Europäischer Emissionshandel: Ergebnisse für Deutschland

Forschungsergebnisse

Wolfgang Nierhaus

- Realwert des BIP: Kaufkraftplus durch Terms-of-Trade-Gewinne

Niklas Potrafke und Markus Reischmann

- Die Target-Forderungen der Deutschen Bundesbank

Gabriel Felbermayr, Erdal Yalcin und Philipp Grübener

- Ökonomische Aspekte des Russlandkonfliktes: Ursachen, Kosten, Optionen

Daten und Prognosen

Stefan Sauer

- Großhandel: Umsätze und Investitionen steigen

Ludwig Dorffmeister

- Weiterhin gedämpfte Baunachfrage in Europa

Christian Seiler und Klaus Wohlrabe

- Der Einfluss des russisch-ukrainischen Konflikts auf die deutsche Industrie

Im Blickpunkt

Jana Lippelt

- Kurz zum Klima: Der »Energy Sustainability Index«

ifo Institut

Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung
an der Universität München e.V.

ifo Konjunkturperspektiven ISSN 1611-261 X

Herausgeber: ifo Institut, Poschingerstraße 5, 81679 München, Postfach 86 04 60, 81631 München,
Telefon (089) 92 24-0, Telefax (089) 98 53 69, E-Mail: ifo@ifo.de.

Redaktion: Annette Marquardt.

Vertrieb: ifo Institut.

Erscheinungsweise: monatlich.

Bezugspreis jährlich: EUR 75,-

Preis des Einzelheftes: EUR 7,-

jeweils zuzüglich Versandkosten.

Satz und Druck: ifo Institut.

Nachdruck und sonstige Verbreitung (auch auszugsweise):

Nur mit Quellenangabe und gegen Einsendung eines Belegexemplars.

www.ifo-group.de

